

KH AKTUELL

Das Magazin der Kreishandwerkerschaft Ruhr
Nr. 149/1/2022/// K 4217



Büro statt Baustelle?

Wie das Handwerk die Bürokratie meistert // Seite 12

Ausbildung: Die Passt!-App hilft Nachwuchskräfte zu gewinnen // Seite 8

Innungen: Neuer Obermeister der Textilreinigerinnung hat viel vor // Seite 10





WIR SIND UMWELTFREUNDLICH UNTERWEGS.

Dank Wasserstoff, Erdgas und Elektrizität.

Emissionsfreie Entsorgung durch alternative Antriebskonzepte

Bessere Luft und weniger Lärm sind grade in Ballungsgebieten wichtige Ziele. Mit dem Einsatz von alternativen Antrieben können auch Entsorgungsunternehmen wie die USB Bochum GmbH einen wertvollen Beitrag für eine gute Umweltbilanz in Städten leisten. Als Alternative zu herkömmlichen Fahrzeugen mit Dieselmotor hat der USB deswegen neben mehreren elektrisch betriebenen Abfallsammelfahrzeugen nun auch je ein Fahrzeug mit Wasserstoff- und Gasantrieb in den Fuhrpark aufgenommen.

Wasserstoff kann wie Diesel schnell nachgetankt werden, braucht keinen schweren Speicher und reduziert die Umweltbelastungen des Fahrzeuges deutlich. Auch mit Erdgas- oder Biogas angetriebene Abfallsammelfahrzeuge stoßen deutlich weniger Emissionen aus. Elektrische Antriebe machen sich zudem die Bremsenergie des häufigen Anfahrens und Abstoppens von Müllwagen zunutze und kommen deutlich leiser als Fahrzeuge mit Euro-6-Diesel daher.

Unbürokratisch

Viele Betriebe würden mittlerweile sicherlich – passend zum Thema dieser Ausgabe – unterschreiben, dass ihr Tagesgeschäft häufig mehr aus Akten als Kundenpflege und mehr aus Formularen als aus Handwerk besteht. Was lässt sich tun, um zurück zum Kerngeschäft zu kommen?

Auch wenn die Bonpflicht – als ein Beispiel von vielen – sicherlich für viele Betriebe erhöhte Kosten und einen größeren Aufwand bedeutet: Klar ist, dass nicht jede Vorschrift oder Verordnung nur Mehraufwand bedeutet, sondern teils auch transparentere und sicherere Prozesse schafft.



Dennoch: Die Bürokratie treibt auch das Handwerk in der Region um; es nennt etwa die „Entbürokratisierung“ explizit als Erwartung an die kommende Landesregierung, deren Wahl in wenigen Wochen ansteht. Unter der Schlagzeile „Weniger Bürokratie wagen, Verwaltung modernisieren!“ listet das NRW-Handwerk 20 Punkte auf, um Bürokratie zu vermeiden, abzubauen und die Verwaltung digitaler aufzustellen.

Die geforderte „Enge Zusammenarbeit mit den Handwerkskammern bei der Optimierung und Erprobung weiterer digitalisierungsfähiger Verwaltungsprozesse“ etwa ist da einer von mehreren Punkten, der den von der Bürokratie besonders betroffenen Mittelstand im Handwerk weiter entlasten kann. Gegen weniger Formulare und mehr Zeit für das Kerngeschäft hat sicherlich niemand etwas einzuwenden. Wie das gelingen kann und wie es um die Bürokratie im Handwerk aktuell bestellt ist, bildet den Schwerpunkt dieser Ausgabe.

Überschattet wird alles derzeit von der aktuellen Krise, die bei der Planung dieses Heftes niemand in der Form vorhergesehen hat. Auch und besonders für die Hunderttausenden, die derzeit aus der Ukraine fliehen, ist weniger Bürokratie existentiell; sie brauchen ganz akut unkomplizierte und zeitnahe Hilfe.

Ihr Stefan Prott

Inhalt



04 //Splitter

- 04 Mindestlohn stellt Friseurhandwerk vor Herausforderung // Junioren des Handwerkstreffen sich in Witten
- 05 Großer Erfolg für das Handwerk
- 06 „Die Goldenen Blogger“: Chiara Monteton nimmt ihre Follower mit aufs Dach // Handwerk gratuliert Hochschule: Neues Präsidium startet
- 07 Unternehmensbestand wächst: Ennepe-Ruhr-Kreis liegt vorne // Designtalente gesucht

08 //Aktuelles

- 08 Auszubildende gesucht?! Hilfe bringt die Passt!-App

10 //Profil

- 10 Neuer Obermeister hat viel vor

12 //Schwerpunkt

- 12 Büro statt Baustelle

18 //Neue Märkte

- 18 Gebietsdirektor Marcel Fiege: Gesundheit ist wichtiges Thema
- 19 Kritik wirkte: KfW-Förderung startet wieder

20 //Innungen

- 20 Zwei Konditoren übernehmen „Kleine Zuckerbäckerei“

21 //Ausbildung

- 21 Live-Stream und ein Video für erfolgreiche Junghandwerker

22 //Special

- 22 Special Kfz und Nutzfahrzeuge
- 24 Elektro Special
- 25 SHK & Klima Special

28 //Marktplatz

- 28 Betrieb und Umschüler erhalten Förderung // Betriebssport: Mitarbeitende bewegen
- 29 Regionalagentur steht unter neuer Leitung // Kreislaufwirtschaft gestalten mithilfe von BIM

30 //Unter Uns

- 30 Zeitzeuge wichtig für „Lernort Demokratiebildung“
- 31 Hasenkamp eröffnet Showroom in der Kölner Altstadt

32 //Recht

- 32 Neues Urteil erschüttert den Beweiswert der Krankschreibung // Vorsicht bei Online-Krankschreibungen
- 33 Anspruch auf Tariflohn

34 //Zuletzt

- 34 20 Fragen an Marcel Fiege

Mindestlohn stellt Friseurhandwerk vor Herausforderung

Anfang dieses Jahres stieg der gesetzliche Mindestlohn von 9,60 Euro auf 9,82 Euro. Zum 1. Juli wird er weiter auf 10,45 Euro steigen. Bereits im Koalitionsvertrag der amtierenden Regierung ist eine Steigerung auf 12 Euro beschlossen. Der 1. Oktober wird hier als Termin genannt.



Das Friseurhandwerk gehört zu den Branchen, die von der Anhebung des Mindestlohns besonders betroffen sind.

Laut Gesetzentwurf werden etwa 6,2 Millionen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer von der Erhöhung profitieren – bei den betroffenen Arbeitgebern werde es zu höheren Lohnkosten von geschätzt rund 1,63 Milliarden Euro schon im Jahr 2022 kommen, so Berechnungen. Viele Gewerke im Handwerk zahlen bereits deutlich höhere Stundenlöhne. Betroffen ist aber zum Beispiel das Friseurhandwerk. Edgar Pferner, Obermeister der Friseur-Innung Bochum, findet einen Stundenlohn von 12 Euro prinzipiell gut. „Ich gönne es den jungen Menschen“, sagt er. Aktuell sieht die unterste Tarifklasse einen Stundenlohn von 10,10 Euro vor. Aber man müsse auch überlegen, was ein Friseurbetrieb für einen Umsatz machen müsse, um die Erhöhungen zu finanzieren. Denn, so sagt er, die Erhöhung auf 12 Euro bei einem Mitarbeiter mache bei anderen Mitarbeitern, die beispielsweise bereits rund 12 Euro verdienen, ebenfalls eine Erhöhung notwendig.

Eines sei klar, so Pferner: „Wir werden die Preise anpassen müssen. Da bleibt uns nichts anderes übrig.“ Eine schwierige Situation sei das. In dem Zusammenhang erinnert der Friseurmeister an eine Grundforderung des Zentralverbands des Friseurhandwerks. Die Mehrwertsteuer für Friseurdienstleistungen – also nicht für die Produkte – solle von derzeit 19 auf 7 Prozent gesenkt werden. Der ermäßigte Satz gilt für die Grundversorgung, also für Lebensmittel, aber auch Bücher oder Blumen. Hier würde sich das Friseurhandwerk gerne einreihen.

Ausbildungsbereitschaft im Handwerk ist ungebrochen

In diesen Wochen startet für viele Schüler die heiße Bewerbungsphase um einen Ausbildungsplatz. In der Lehrstellenbörse der Handwerkskammer Dortmund finden sich bereits viele Ausbildungsangebote. In Bochum gibt es (Stand Februar) 164 freie Ausbildungsstellen. Im Ennepe-Ruhr-Kreis sind es 185. Zu den Top drei der Berufe mit den meisten offenen Lehrstellen gehören derzeit Elektroniker in Energie- und Gebäudetechnik, Anlagenmechaniker für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik sowie Kraftfahrzeugmechatroniker für Personenkraftwagentechnik.

Junioren des Handwerks treffen sich in Witten

Es ist ein starkes Netzwerk: Junge Handwerksmeisterinnen und -meister sowie Führungskräfte des Handwerks bis 45 Jahre wollen für frischen Wind in Politik und Handwerk sorgen. Bei Zusammenreffen und beim Austausch im Netzwerk können neue Ideen, auch für den eigenen Betrieb, entwickelt werden. Erfahrene Netzwerkmitglieder unterstützen bei der Umsetzung. Robin Schulz (29), Kraftfahrzeugtechnikermeister aus Dortmund, ist Vorsitzender der Junioren des Handwerks im Kammerbezirk. Er sagt: „Ich möchte die Austauschmöglichkeiten für Mitglieder weiter anstoßen. Mir ist wichtig, dass Nachwuchs-Handwerker, die sich selbstständig machen, erfahren, dass sie das Rad nicht neu erfinden müssen. Oder sich unnötig quälen, wenn es schon ein Netzwerk mit erfahrenen Handwerkern gibt, die einem dann mit Rat und Tat zur Seite stehen können.“ Für das nächste „Werkstatt-Gespräch vor Ort“ soll es bald nach Witten gehen. Gastgeber ist die Firma A. Silva Brandschutz- und Sicherheitstechnik. Für die nächste Netparty am 2. September steht das Thema „Influencer wollen Lust aufs Handwerk machen“ auf dem Programm. Von März bis Mai ist eine Marketing-Reihe mit Online-Workshops geplant.

Hallenkonstruktionen mit Holzleimbinder F-30B

Typen o. angepasst mit Dacheindeckung + Rinnenanlage, prüffähiger Statik, mit + ohne Montage. Absolut preiswert! Reithallentypen 20/40m + 20/60m besonders preiswert! *1000-fach bewährt, montagefreundlich, feuerhemmend F-30B
Timmermann GmbH – Hallenbau & Holzleimbau
59174 Kamen | Tel. 02307-941940 | Fax 02307-40308
www.hallenbau-timmermann.de | E-Mail: info@hallenbau-timmermann.de

 www.handwerksjunioren.de

Großer Erfolg für das Handwerk

Das Jahr 2022 beginnt für die duale Berufsausbildung im Handwerk mit einer guten Nachricht von NRW-Arbeitsminister Karl-Josef Laumann: Als erstes Bundesland wird Nordrhein-Westfalen seine Förderung für die Grund- und Fachstufenlehrgänge der Überbetrieblichen Lehrlingsunterweisung (ÜLU) im Handwerk auf ein Drittel der Kosten anheben.

Das bedeutet konkret, dass im Jahr 2022 rund sieben Millionen Euro mehr in die ÜLU fließen. „Damit setzt Nordrhein-Westfalen Maßstäbe bei der Unterstützung der dualen Ausbildung. Wir kämpfen seit Jahren dafür, dass Bund, Land und Betriebe sich zu je einem Drittel an den Kosten der ÜLU beteiligen“, erklärt Berthold Schröder, Präsident der Handwerkskammer (HWK) Dortmund. Bislang tragen die Betriebe den Löwenanteil der Kosten der ÜLU. „Die Drittelfinanzierung des Landes NRW in 2022 ist nicht nur ein konkretes Entlastungssignal für die Betriebe und damit ein zusätzlicher Anreiz auszubilden. Es handelt sich vor allem um ein politisch bedeutsames Signal im Sinne der Gleichwertigkeit von beruflicher und akademischer Bildung“, erklärt Schröder. Dieser Impuls sei für die duale Ausbildung von großer Bedeutung, betont HWK-Haupt-



NRW realisiert „Drittelfinanzierung“ bei der Überbetrieblichen Lehrlingsunterweisung:

geschäftsführer Carsten Harder. „Das Handwerk spielt eine wichtige Rolle bei Zukunftsthemen wie Klimaschutz und Nachhaltigkeit. Schließlich sind Handwerkerinnen und Handwerker Treiber und Umsetzer neuer Technologien. Dafür benötigen wir jedoch gut ausgebildete Fachkräfte, die die hervorragenden Karriereperspektiven des Handwerks nutzen.“ Es komme nun darauf an, die Drittelfinanzierung in Nordrhein-Westfalen auch über 2022 hinaus zu realisieren. „Um die berufliche Bildung und unsere Betriebe weiter zu unterstützen, sollte dies in einem Koalitionsvertrag nach der Landtagswahl festgeschrieben werden“, so Harder.

Die Überbetriebliche Lehrlingsunterweisung ergänzt die praktische Ausbildung im Betrieb und ist damit ein wichtiges Qualitätssicherungsinstrument der handwerklichen Ausbildung. Neben der Ausbildung in den zumeist kleinen Handwerksbetrieben ist es von hoher Bedeutung, dass die Auszubildenden in den Bildungszentren des Handwerks weitergehende Einblicke in die handwerklichen Möglichkeiten ihres Wunschberufes erhalten und ihre Fertigkeiten produktionsunabhängig vertiefen können. Genau das realisieren die überbetrieblichen Bildungszentren des Handwerks im ganzen Land.

An Eurer
Seite –
seit 1905!

Zuverlässige
Energie aus
der Heimat.

avu.de
An Eurer Seite!



AVU...

„Die Goldenen Blogger“: Chiara Monteton nimmt ihre Follower mit aufs Dach

„Die Goldenen Blogger“ gilt als Deutschlands ältester und renommiertester Social-Media-Award. Wenn er am 4. April zum 15. Mal in Berlin vergeben wird, sind in den 15 Kategorien nicht nur Prominente wie Karl Lauterbach, Marijke Amado oder die Comedians Teddy Teclebrhan und Kurt Krömer nominiert, sondern auch eine Bochumer Handwerkerin: Chiara Monteton.

Die Kauffrau für Büromanagement und angehende Dachdeckerin ist als Berufsbotschafterin nominiert. Auf Instagram hat sie rund 50.000 Follower und über 90.000 Abonnenten bei TikTok – hier wie da vermittelt sie ein Bild ihres Handwerks. Bei ihr geht es nicht um Schminktipp, sondern um die Arbeit auf dem Bau. Man sieht sie in Arbeitsklamotten, sie erzählt von der Arbeit im Familienbetrieb Bedachungen Monteton, der mit ihr und ihrem Bruder, Betriebswirt Luca Monteton, gut für die Zukunft aufgestellt ist. Inzwischen hat sie auch Kooperationen mit Firmen, auf deren Produkte sie hinweist.

Vergeben werden „die Goldenen Blogger“ diesmal in 15 Kategorien, die das gesamte Spektrum der Social Media-, Creator- und Influencer-Landschaft abdecken. Die Short List wurde aus 2500 Vorschlägen entwickelt. Da konnte sich Chiara Monteton schon mal durchsetzen. Erstmals werden auch Politiker für ihre Kommunikationsaktivitäten ausgezeichnet.

Wer einen „Goldenen Blogger“ gewinnt, wird sich erst während der Award-Gala am 4. April 2022 im Museum für Kommunikation in Berlin entscheiden. Die Preise werden über ein öffentliches Online-Voting sowie die Stimmen der Goldenen-Blogger-Akademie vergeben, in der die Siegerinnen und Sieger der ersten 14 Jahre versammelt sind. Übertragen wird die Show auf YouTube und Facebook.



Chiara Monteton ist viel auf Instagram und TikTok unterwegs, das Foto zeigt einen Instagram-Screenshot. Hier berichtet sie von ihrem Arbeitsalltag als Dachdeckerin im Betrieb ihres Vaters Ingo Monteton in Bochum.

Handwerk gratuliert Hochschule: Neues Präsidium startet

Die Kreishandwerkerschaft Ruhr und die Hochschule Bochum verbindet eine jahrzehntelange Zusammenarbeit. Und so verfolgte die KH Ruhr jetzt auch die feierliche Amtsübergabe des Präsidiums der Hochschule Bochum, die gerade im vergangenen Jahr das 50-jährige Bestehen feierte. Der amtierende Präsident Prof. Dr. Jürgen Bock übergibt zum 1. März seine Tätigkeit und Funktion an Prof. Dr. Andreas Wytzisk-Arens.

In Zeiten der Corona-Pandemie ist auch diese Feierlichkeit eine andere als in der Vergangenheit. Eingeladen wurde zur digitalen Übertragung der Feierlichkeit am 24. Februar. Unter der Moderation von Katja Leistenschneider wurde auf die letzten sechs Jahre Amtszeit zurück – und mit den neuen Akteurinnen und Akteuren nach vorn geblickt.

Die Würdigung des scheidenden Präsidiums übernahmen Isabel Pfeiffer-Poensgen, Ministerin für Kultur und Wissenschaft NRW, Bochums Oberbürgermeister Thomas Eiskirch und Andreas Wilming als Vorsitzender des Hochschulrats der Hochschule Bochum. Neben dem amtierenden Präsidenten Prof. Dr. Jürgen Bock stellte sich der neue

Präsident Prof. Dr. Andreas Wytzisk-Arens vor. Gemeinsam mit den neuen Präsidiumsmitgliedern Professorin Dr. Claudia Frohn-Schau, Prof. Dr. Jörg Frochte und Professorin Dr. Mi-Yong Becker blickte er auf die kommende Amtszeit.

Unternehmensbestand wächst: Ennepe-Ruhr-Kreis liegt vorne

Es gibt deutliche Zuwächse beim Unternehmensbestand: Die Zahl der Mitgliedsbetriebe der Handwerkskammer (HWK) Dortmund ist auf 20.114 gestiegen. Das sind im Vergleich zum Vorjahr 272 Betriebe bzw. 1,4 Prozent mehr. Der Ennepe-Ruhr-Kreis hat besonders deutlich zugelegt.

Hier gab es ein Plus von 68 Betrieben und damit 2,2 Prozent auf nunmehr 3001 Betriebe. Höher war der prozentuale Zuwachs nur im Kreis Unna (+90 Betriebe / 3 Prozent auf insgesamt 3018). In Bochum (+16 Betriebe / +0,5 Prozent) verlief die Entwicklung zwar ebenfalls positiv, aber leicht unterdurchschnittlich. Im gesamten Kammerbezirk gab es 1624 Gründungen, 100 mehr als in 2020. 36,3 Prozent davon erfolgten durch Frauen – damit konnte der Spitzenwert vom Vorjahr (35,4 Prozent) noch einmal übertroffen werden. Am häufigsten gründeten Frauen im Friseurhandwerk (74), gefolgt von Gebäudereinigerinnen (72) und Fotografinnen (68). Besonders deutlich zugelegt haben die zulassungsfreien Handwerke, allen voran Kosmetikerinnen und Kosmetiker (+164 Betriebe) und Gebäudereinigerinnen und Gebäudereiniger (+134 Betriebe). Bei den handwerks-ähnlichen Unternehmen gab es binnen Jahresfrist einen leichten Zuwachs, vor allem im Bereich der Bau- und Ausbaugewerke (insgesamt +85 Betriebe). Rückgänge gab es hingegen bei den zulassungspflichtigen Handwerken, vor allem bei Fliesen-, Platten- und Mosaiklegerinnen und Mosaikleger (-129 Betriebe). Zuwächse wurden indes bei Friseurinnen und Frisuren (+29 Betriebe) und Elektrotechnikerinnen und Elektrotechniker (+21 Betriebe) verzeichnet.

Designtalente gesucht



Die Sieger des Wettbewerbs 2020 gemeinsam mit WHKT-Hauptgeschäftsführer Matthias Heidmeier, WHKT-Präsident Hans Hund, Minister Prof. Dr. Andreas Pinkwart und HWK-Präsident Andreas Ehler.

 www.designtalente-handwerk-nrw.de

anderem Gesellinnen und Gesellen, angestellte Meisterinnen und Meister, selbstständige Handwerker, die in die Handwerksrolle eingetragen sind oder solche, die die Voraussetzungen für die Eintragung in die Handwerksrolle erfüllen. Allerdings dürfen sie höchstens 30 Jahre alt sein. Wer die Altersgrenze überschreitet, kann sich auf eine Teilnahme am Wettbewerb Manufactum vorbereiten, der im Jahr 2023 stattfindet.

Kleidung und Textil, Möbel, Objekt und Skulptur, Schmuck, Wohnen Außenbereich oder Medien – das sind sechs Themenbereiche, in denen es nicht nur um gekonntes Handwerk geht, sondern auch um das Zusammenspiel von Material, Form und Funktion. Und um besondere Ideen. Design-Talente können sich jetzt bei einem Wettbewerb beweisen.

Unter dem Titel „Design-Talente Handwerk NRW 2022“ können Teilnehmer aus dem Handwerk die Möglichkeit, ihre Gestaltungslösungen zu präsentieren und bei einer Ausstellung in Szene zu setzen. Und natürlich können sie so ihre Arbeiten und Ideen bekannt machen. Den Gewinnerinnen und Gewinnern winken je 3000 Euro Preisgeld. Eine Anmeldung ist noch bis 15. Mai 2022 möglich. Mitmachen können unter



Schlaue Köpfe sind selten allein erfolgreich

Ohne Lise Meitner
hätte Otto Hahn
vielleicht nie die
Kernspaltung
entdeckt.

www.zeptrum-adamsen.de

 **zeptrum**
DR. ADAMSEN

Wirtschaftsprüfung
Steuerberatung
Unternehmensberatung

IMMER AN IHRER SEITE

Auszubildende gesucht?! Hilfe bringt die Passt!-App

Das Gewinnen von Nachwuchskräften ist das Top-Thema im Handwerk. Hier setzt die Kreishandwerkerschaft Ruhr mit einem neuen Produkt an, welches Betriebe und Auszubildende auf einfache Weise zueinander führt.

Passt!“ ist der treffende Name für diese Neuheit, über die wir schon mehrfach berichtet haben. KH-Geschäftsführer Johannes Motz und Prof. Dr. Jörg Muschiol, Inhaber der [netzfactor] GmbH im Hause der Kreishandwerkerschaft Ruhr, sprechen im Interview über die Vorteile, Funktion und Nutzung der Passt-App.

Was ist das Besondere an dieser neuen Form der Ansprache?

Johannes Motz: Unsere Idee: beim Erstkontakt zwischen Schülerin, Schüler und Ausbildungsbetrieb soll es möglichst wenig Hindernisse geben! Bewerbungsanschreiben und handgeschriebene Lebensläufe mit Fotos vom Fotografen sind schön, stellen aus Sicht der Jugendlichen aber oft eine Hürde dar. Zudem wissen Jugendliche häufig nicht, welche Ausbildungsberufe ihren Interessen überhaupt entsprechen. Wir machen uns hier den Spieltrieb der Schüler zunutze und initiieren damit einen sogenannten Matchingprozess.

Jörg Muschiol: Niederschwellig ist hier der Erfolgsfaktor. „Passt!“ ist einfach, schnell und intuitiv! Häufig ist es schwierig, sich ein Bild von dem zu machen, was man eigentlich will und wie man diesen Wunsch beschreibt. Wir geben dem Nutzer einfach eine Auswahl an Interessen an die Hand. Per Klick kann er oder sie sagen: „Das interessiert mich und das interessiert mich.“ Aus technischer Perspektive heißt das: künstliche Intelligenz unterstützt mich bei meiner Berufsentscheidung und ich bekomme einen Vorschlag sowie ein passendes Unternehmen mit dem Ausbildungsberuf, der mir liegt, dargestellt.

Natürlich sind mehrere Vorschläge möglich.

Wie funktioniert also die App?

Johannes Motz: Dahinter stecken unzählige, ausgeklügelte Rechenoperationen. Das Tollste: die App lernt ständig dazu! Nach wenigen Klicks bekommen Schüler Berufe und Betriebe vorgeschlagen. Sind beide Seiten interessiert, können sie sich zu einem ersten Kennenlerngespräch miteinander vernetzen. Am Ende kommt es über den App-Kontakt hoffentlich zu einem Termin und im besten Fall zum Ausbildungsvertrag.

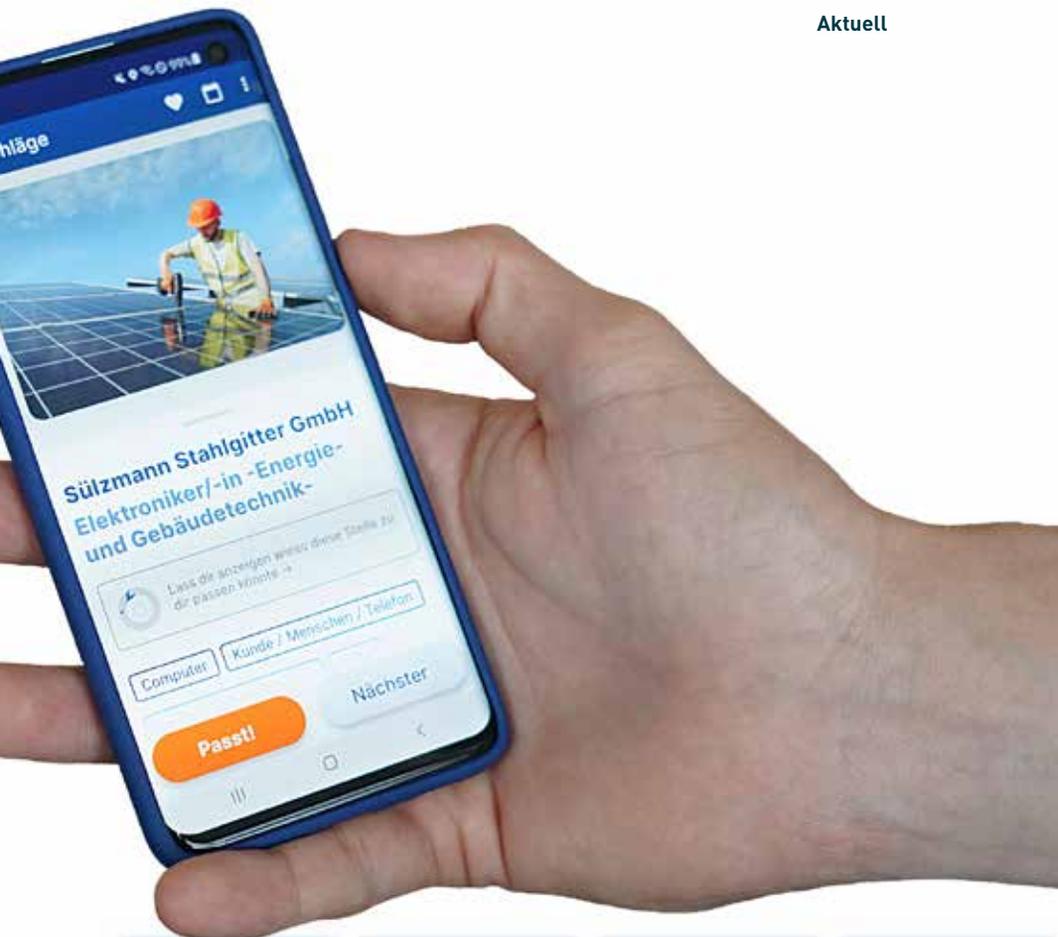
Wie können Unternehmen ihre Ausbildungsplatzangebote in der App präsentieren?

Johannes Motz: Ganz einfach. Sie gehen auf www.passt-app.de, laden die kosten-lose App auf ihr digitales Endgerät und nutzen für die einfache Bearbeitung ihres Firmenprofils die Seite www.firma.passt-app.de. Unternehmen, die noch keine Login-Daten angefordert haben, können diese schnell und unkompliziert bei unserer Mitarbeiterin, Frau Klein, anfordern.

Jörg Muschiol: Das Unternehmensprofil kann einfach, sicher und schnell erstellt werden. In weniger als 15 Minuten ist man damit fertig. Es werden Tipps und Tricks über einen Assistenten angeboten. Individuelle Fotos oder knackige Texte mit Alleinstellungsmerkmalen steigern natürlich die Aufmerksamkeit bei den Jugendlichen!



Johannes Motz (l.), Geschäftsführer der Kreishandwerkerschaft Ruhr, und Jörg Muschiol, Inhaber der [netzfactor] GmbH wollen die „Passt!“-App möglichst bekannt machen.



<p>Login-Daten anfordern</p> <p>Informationen und Login-Daten erhalten Sie über die Kreishandwerkerschaft Ruhr.</p>  <p>Britta Klein b.klein@handwerk-ruhr.de</p>	<p>Profil anlegen</p> <p>Einfach und schnell unter firma.passt-app.de Ihr Firmen-Profil anlegen.</p> 	<p>Vorschläge bewerten</p> <p>Wenn Ihnen ein Kandidat in der App gefällt, klicken Sie einfach auf Passt!</p> 	<p>Termin vereinbaren & Kennenlernen</p> <p>Termine in der App planen und per Videoanruf Gespräche führen.</p> 
--	---	---	---

Spielend leicht können mit der Passt!-App Handwerksunternehmen und potenzielle Auszubildende zueinanderfinden und erste Kontakte vereinbaren.

Wie finden Unternehmen und Jugendliche über die App zusammen?

Johannes Motz: Ist der Jugendliche an dem von der App vorgeschlagenem Ausbildungsplatzangebot interessiert, klickt er auf „passt“. Der entsprechende Betrieb wird darüber sofort per E-Mail informiert. Nun gilt es, wenn die Schüleranfrage auch auf Betriebsseite „passt“, ebenfalls über die App schnell den Kontakt zum Interessierten aufzunehmen und sich zu einer Videokonferenz zu verabreden.

Jörg Muschiol: Das Unternehmen muss sich dafür lediglich in die „Passt!“-App einloggen und dem Interessierten einen oder mehrere Termine für ein erstes

digitales Kennenlernen vorschlagen. Hat der Bewerber den Termin bestätigt, steht einem ersten Beschnuppern nichts mehr im Wege! Natürlich werden Betrieb und Schüler vor dem vereinbarten Termin noch einmal an ihre Verabredung zum Videogespräch erinnert.

Johannes Motz: Viele Betriebe nutzen bereits diese neue Form der Nachwuchsgewinnung. Wir hoffen sehr, dass dieser Artikel noch mehr Unternehmen von unserer App begeistert und wir darüber zahlreiche Jugendliche nachhaltig für die Ausbildung im Handwerk gewinnen können.



ZDH-Zertifizierte Fachberatung für Handwerk, Handel und Gewerbe

Seit 1990 ist die Bochumer Bezirksdirektion Meding nicht nur eine der ersten Großagenturen der SIGNAL IDUNA, sondern auch eine der Top-Adressen, wenn es um Versicherungen und Finanzen geht. Bezirksdirektor Torsten Meding ist gebürtiger Bochumer, von Haus aus Werbetechniker und damit fest im Bochumer Handwerk verwurzelt. Als Lokalpatriot unterstützt er mit seinem Team insbesondere das Bochumer Handwerk und dessen Nachwuchs.

Der Agenturchef legt Wert auf den persönlichen Kontakt zu seinen Kunden. Und seine Kunden profitieren: nicht nur von kurzen Wegen, sondern im Schadenfall auch von einem beeindruckenden Netzwerk von Bochumer Handwerksbetrieben. Ebenso ist eine schnelle Regulierung „just in Time“ Ehrensache.

Das Team der Bezirksdirektion Meding freut sich auf Sie.



Ihr Team der Bezirksdirektion Meding

Josephinenstr. 143
44807 Bochum
Tel.: (0234) 50 40 17
Fax: (0234) 50 40 19
E-Mail: torsten.meding@signal-iduna.net
Homepage: www.si-meding.de



Textilreinigerbranche von Corona gebeutelt:

Neuer Obermeister hat viel vor

Die Textilreinigerinnung für die Handwerkskammerbezirke Dortmund und Arnsberg hat einen neuen Obermeister. Für Thorsten Dunkel (50) ist das Amt allerdings nicht ganz neu: Er hatte diese Position schon von 2010 bis 2018 inne. Dunkel übernimmt es in einer für seine Branche schwierigen Situation.



Thorsten Dunkel, Textilreinigermeister aus Kamen und öffentlich bestellter und vereidigter Sachverständiger für das Textilreinigerhandwerk, führt jetzt die Textilreinigerinnung und hofft auf baldige und häufige Kontakte mit den Kollegen.

„Corona hat uns schon viel gekostet“, sagt der Textilreinigermeister. Gerade kleine Betriebe hätten oft das Handtuch geworfen. Es gibt aber noch andere Entwicklungen, die sein Handwerk stark treffen. Aber vor allem die Corona-Pandemie: Gastronomie-, Hotellerie- und Event-Branche sind wichtige Kunden, die auch bei ihm einen großen Teil des Umsatzes ausmachen. Aber auch Privatkunden sind in den vergangenen Monaten nicht mehr so häufig gekommen. Umsätze sind eingebrochen. Im Homeoffice braucht es halt nicht mehr jeden Tag ein neues, gebügeltes Hemd. „Das ist gerade für die vielen kleine Familienbetriebe mit einem oder zwei Mitarbeitern eine schwierige Situation“, so Thorsten Dunkel, „wenn nicht bald Lockerungen kommen, fürchte ich, dass einige Betriebe noch die Flügel streichen werden.“

Man müsse schon eine gewisse Größe haben, um zu überstehen, sagt er. Das gilt für seinen eigenen Betrieb. 1999 hat er sich in Kamen selbstständig gemacht. In seiner

➤ **Man muss schon eine gewisse Größe haben, um zu überstehen.** <

Textilreinigung und Wäscherei arbeiten rund 30 Mitarbeiter. Sein Betrieb sei der größte im Privat-

sektor in NRW. Durch die Krise geholfen hat ihm das zweite Standbein: Brandschadensanierung für Textilien. Darauf hat er sich spezialisiert, dafür hat er spezielles Equipment und eine besondere Ausbildung.

Wenn nach einem Feuer durch Ruß und Rauch Gardinen, Teppiche, Stoffe wieder aufbereitet werden müssen, ist sein Betrieb für Reinigung, Desinfektion und Aufbügeln gefragt. Immerhin 600 bis 800 Mal – das allerdings vor der Pandemie – kommen solche Aufträge im Jahr.

Die Textilreinigerinnung umfasst zwar die Handwerkskammerbezirke Dortmund und Arnsberg, ist aber dennoch eine kleine Innung. Kollegen, die aus der Innung ausgetreten sind –, „einfach, weil sie es sich wegen Corona nicht mehr leisten konnten“ – will Thorsten Dunkel zurückholen, neue hinzugewinnen. Wenn es die Lage wieder erlaubt, beabsichtigt er dazu viele Betriebe zu besuchen und klar zu machen, warum sich eine Innungsmitgliedschaft lohnt. „Da ist deutlich Handlungsbedarf“, sagt er.

Energiekosten explodieren

Als Obermeister tauscht er sich zudem mit Kollegen bundesweit aus. Rund 15 kämen da nur zusammen, erzählt er von seiner „kleinen Gilde“. Aber gemeinsam wolle man etwas bewegen. Und das sei auch notwendig: „Sonst gibt es die Branche bald nicht mehr.“

Ein großes Thema sind gerade die explodierenden Energiekosten. „Im letzten Jahr kostete ein Liter Öl 50 Cent, jetzt 1 Euro.“ In der Textilreinigung werden alle Maschinen mit Dampf betrieben, Gas oder Öl sind die Betriebsmittel. „Wir brauchen 2000 Liter Öl – die Woche.“

Das Doppelte an Energiekosten: Das wird für viele Betriebe sehr schwer werden, so Dunkel. Die Steigerung an den Kunden weiterzugeben, sei noch schwerer. Denn viele Privathaushalte müssten aufgrund der steigenden Inflation sparen. „Da schaut man sich lieber ein YouTube-Video an und versucht, das Hemd selbst zu bügeln“, sagt der Kamener schmunzelnd.

Apropos Preise: Was für ein Riesenaufwand in einem gebügelt Hemd steckt, das wüssten nur wenige. Gerade ist ein Student für eine Bachelorarbeit vor Ort und schreibt über eine Maschine, die Dunkel neu angeschafft hat. Die Stationen

am Beispiel Hemd: Barcode-mäßige Erfassung, Vorbehandlung, waschen, das Finish am Bügelroboter, Endkontrolle mit eventueller Nacharbeit und am Ende die hygienische Verpackung. „Und das ist nur ein Hemd gewesen“, so Dunkel. Er hat gerade einen Tunnel-Finisher angeschafft, der 1000 Hemden in der Stunde schafft. 40 sind es dagegen beim Mitarbeiter, der mit einem Bügelroboter arbeitet. Die Automatisierung erfordere eine hohe Investition, mache den Betrieb aber leistungsfähiger und sichere so auch Arbeitsplätze.



Mitarbeiter Oliver Marx bedient eine der vielen Maschinen in der ZWK Textilreinigung.



Tochter Chiara Di Massa arbeitet im Betrieb des Vaters, ZWK Textilreinigung in Kamen, und macht in den sozialen Netzwerken auf das Handwerk aufmerksam.

Was kann junge Menschen reizen, den Beruf zu ergreifen?

„Es gibt nichts Nachhaltigeres“, sagt Dunkel über sein Handwerk. Die Reinigung könne das Leben einer Textilie extrem verlängern. „Es ist ein sauberer, toller Beruf.“ Und man sehe die Erfolge der Arbeit. Chancen würden Menschen aus vielen Nationen bekommen. In Sachen Integration sei man ganz vorne dabei. Gerade hat er einen Auszubildenden übernommen. „Er kommt aus Kalifornien“, erzählt der Textilreinigermeister und lacht. Neue Kräfte zu bekommen, sei nicht leicht. Auch er versuche gerade, seinen Betrieb zu verjüngen. Zu 80 Prozent würden Frauen in dem Handwerk arbeiten. Im eigenen Betrieb sorgt Tochter Chiara Di Massa dafür, dass es weitergehen wird. Die 22-jährige geht neue Wege, macht in den sozialen Medien Werbung fürs Handwerk. Der 50-jährige Vater berichtet mit leichtem Staunen, dass ein Video von der Reinigung eines Sneakers viele Tausende Likes bekommen habe – sicherlich ein willkommener Lichtblick, der Aufmerksamkeit auf das Handwerk lenkt.

Suchen Sie Qualität, Service und ein umfangreiches Lieferprogramm?

Schnittholz • Hobelware
Platten • Türen • Paneele
Böden • u.v.m.

Besuchen Sie uns im Internet:
www.holz-sprungmann.de

HOLZHANDEL -
IMPORT

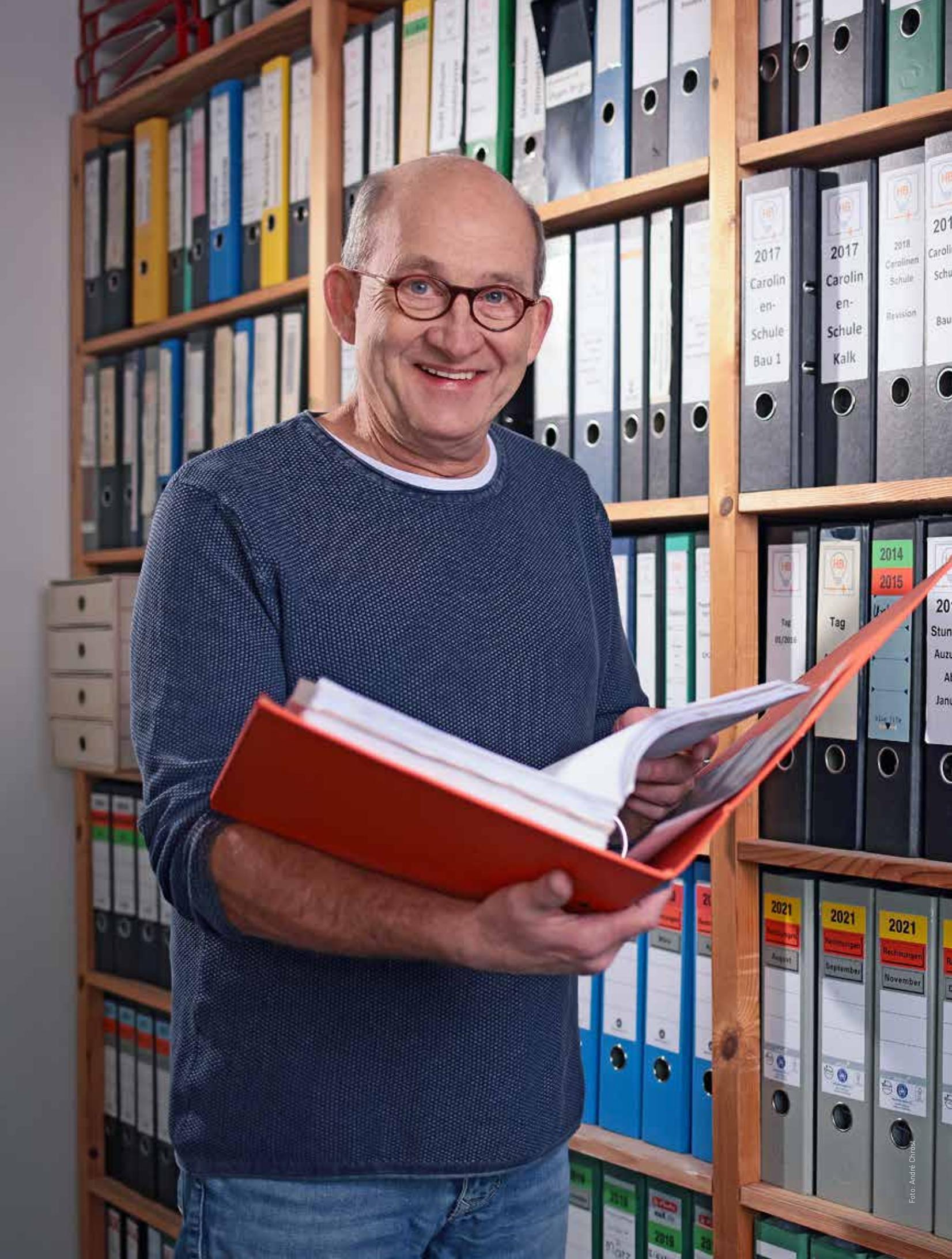
Eine gute Idee -
Holz von 


HOLZ
VOM FACH


HÖLZ
Und Deine Welt
hat wieder ein Gesicht.

Robert Sprungmann GmbH & Co. KG

Gelsenkirchen-Schalke · Am Stadthafen 49 – 51 · Telefon 0209/94782-0 · Telefax 0209/9478220
www.holz-sprungmann.de · info@holz-sprungmann.de



Büro statt Baustelle

Ohne Bürokratie im Sinne einer funktionierenden Verwaltung geht es nicht. Das Handwerk klagt jedoch über unverhältnismäßige Auflagen und umständliche Verfahren – und fordert Entlastung von der Politik. Viele Betriebe setzen auf digitale Werkzeuge, um die Zeit am Schreibtisch nicht ausufern zu lassen.

Pandemie bedeutet Bürokratie – auch das musste das Handwerk in den vergangenen beiden Jahren lernen. Natürlich ist Corona eine Ausnahmesituation. Doch auch jenseits der Pandemie sieht beispielsweise der Zentralverband des Deutschen Bäckerhandwerks enormen Handlungsbedarf in Sachen Entlastung: „Im März des vergangenen Jahres legte eine Arbeitsgruppe der vorigen Bundesregierung 22 Maßnahmen vor, die für die Unternehmen spürbare Entlastung bringen sollten“, sagt Dr. Friedemann Berg. Dabei seien Vorschläge des Zentralverbandes für ein Bürokratieentlastungsgesetz IV aufgegriffen worden, die man im Oktober 2020 eingereicht hatte. „Sie betrafen zum Beispiel die Einführung eines Rechtsanspruchs auf verbindliche Auskünfte der Finanzämter, zeitnahe Betriebsprüfungen und die Schaffung eines Basisregisters für Unternehmensstammdaten mit einer bundeseinheitlichen Wirtschaftsnummer zur Reduzierung von Statistikpflichten und Vermeidung von Mehrfacherhebungen von Daten.“ Das von der vorigen Bundesregierung versprochene „Bürokratieentlastungsgesetz IV“ wurde nicht mehr auf den Weg gebracht.

Basisregister sei zentrales Element

„Mittelständische Betriebe sind besonders durch Bürokratie belastet, da viele Regelungen unabhängig von der Größe gelten und die administrativen Ressourcen naturgemäß geringer sind, je weniger Beschäftigte eine Firma hat. Stark belastet ist hierdurch auch das kleinbetriebliche Handwerk“, sagt Dr. Klaus-Heiner Röhl vom Institut der deutschen Wirtschaft Köln (IW). Seit 2006 lässt sich die Bundesregierung durch einen Normenkontrollrat beraten, um Bürokratie abzubauen und staatliche Auflagen effizienter zu gestalten. Die Ergebnisse aber sind, so Röhl, „durchwachsen“. „In den vergangenen zwei Legislaturen hat die alte Koalition vier Bürokratieentlastungspakete verabschiedet, von denen die ersten drei Gesetzesform erlangten, das vierte aufgrund seiner Kleinteiligkeit jedoch nicht.“ Zu den wichtigen Punkten des Pakets

Herausforderung „Förderdschungel“

Heiner Büscher, Geschäftsführer der Büscher Elektroanlagen GmbH in Bochum, ist seit 40 Jahren im Handwerk tätig. Früher seien 90 Prozent der Arbeit für die Kunden sichtbar gewesen – in Form von konkreten Ergebnissen der Handwerksleistung. „Die restlichen 10 Prozent waren Büroarbeit.“ Heute liege das Verhältnis bei 60 zu 40. „Wir nennen uns zwar noch Handwerker, sitzen dafür aber viel zu oft am Schreibtisch.“ Sein Betrieb beschäftigt allein fünf Mitarbeiter nur fürs Büro. Sie befassen sich unter anderem mit den monatlichen Meldungen ans Statistische Landesamt und mit öffentlichen Ausschreibungen. Eigentlich könnte das Unternehmen auch noch eine Fachkraft für das Thema Förderung gebrauchen. „Als Laie hat man darüber keinen Überblick.“ Andererseits rechne sich eine solche Aufstockung des Personals nicht wirklich, meint Heiner Büscher.



Mehr Unterstützung durch Behörden

Gefragt nach den besonderen Bürokratie-Herausforderungen für sein Unternehmen, nennt Jörg Dehne neben dem regelmäßigen Bericht an das Statistische Landesamt die Aufzeichnungspflicht im Zusammenhang mit dem Mindestlohngesetz und die Erschwernisse durch die DSGVO beim Förderhandling. Vor allem müssten seiner Aussage zufolge Informationen auf Behördenseite leichter zugänglich sein – insbesondere bei der Einführung neuer Auflagen. „Da braucht das Handwerk mehr Unterstützung“, sagt der Obermeister der Innung für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik Ennepe-Ruhr. Um den täglichen Aufwand zu bewerkstelligen, setze man verstärkt digitale Werkzeuge ein. Für die Zukunft wünscht sich Jörg Dehne mehr Digitalisierung in einfach auszufüllenden Formaten sowie mehr digitalen Austausch auf allen Verwaltungsebenen.

zählt auch Röhl den Aufbau eines Basisregisters mit Unternehmensstammdaten bis 2024, das Mehrfachabfragen gleicher Daten durch die Verwaltung überflüssig machen könnte. In Vergabeverfahren soll es zudem Erleichterungen für junge Betriebe geben, die derzeit oft wegen notwendiger Erfahrungsnachweise ausgeschlossen sind. Zu den Maßnahmen im dritten Bürokratieentlastungsgesetz gehörte beispielsweise die elektronische AU-Bescheinigung und die Anhebung der umsatzsteuerlichen Kleinunternehmergrenze auf 22.000 Euro. „Die neue Bundesregierung möchte die Verwaltung digitaler machen und die langwierigen Planungs- und Genehmigungsverfahren beschleunigen“, sagt der IW-Experte. Die Verwaltungsdigitalisierung könne dem Handwerk nicht nur mehr Aufträge bescheren, sie bringe auch weniger Bürokratie, wenn Berichte und Anträge digital eingereicht und schneller bearbeitet werden könnten. Im Zentrum steht dabei für ihn die Umsetzung der 575 Leistungen des Onlinezugangsgesetzes (OZG), darunter die seit langem geforderte Online-Unternehmensgründung. „Seit Jahren sinkt die Zahl der Gründungen in Deutschland: 2020 wurden nach Angaben des Instituts für Mittelstandsforschung Bonn nur noch 331.000 verzeichnet, 12,5 Prozent weniger als vor 5 Jahren. Für eine Trendwende



„Die Handwerkerinnen und Handwerker würden die Arbeitszeit lieber nutzen, um die Aufträge ihrer Kundinnen und Kunden zu erfüllen“, sagt Holger Schwannecke, Generalsekretär des Zentralverbandes des Deutschen Handwerks (ZDH).

könnte auch weniger Gründungsbürokratie sorgen. Seit Ende 2020 ist in Bremen die Online-Gründung von Handwerksbetrieben über ein Landesportal möglich; dies sollte zügig bundesweit angeboten werden.“ Eine Hürde für Kleinbetriebe

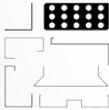
bleiben seiner Aussage nach die vielen Dokumentations- und Berichtspflichten. „Hierzu zählt auch die penible Arbeitszeitdokumentation zur Mindestlohnkontrolle. Mit dem geplanten Mindestlohnanstieg auf 12 Euro wird voraussichtlich auch die Lohngrenze, bis zu der die Dokumentationspflicht gilt, angehoben – derzeit liegt sie bei 2.958 Euro im Monat.“

„Bürokratie mit Augenmaß und Mitte“

Es ist schon eine Art Volkssport, auf den laut wühernden Amtsschimmel zu schimpfen. Dabei hat die Bürokratie zweifellos zwei Seiten. „Unser Staat, unsere Wirtschaft und unser gesamtes gesellschaftliches Zusammenleben brauchen eine funktionierende Verwaltung. Genehmigungsverfahren für Bauvorhaben dienen etwa einer geordneten, sicheren und gleichberechtigten Bebauung und beugen einer willkürlichen und chaotischen Infrastruktur vor“, betont Holger Schwannecke, Generalsekretär des Zentralverbandes des Deutschen Handwerks (ZDH). „Verwaltungsverfahren, die jedoch zu umständlich sind, von Antrag-

BODENHORN

Schneid- Kantbetrieb · Blechverarbeitung · Schlosserei Samsel



Wir helfen Ihnen, wenn Sie Bleche benötigen: Schnell und unkompliziert, zugeschnitten, gekantet, verschweißt und gebohrt. Senden Sie uns Ihre Anfrage.

Wir verarbeiten Bleche bis 1500 x 3000 mm Größe und wir halten lagermäßig vor:

- Stahlbleche 1-5 mm stark
- verzinkte Bleche / Stahltränenbleche 1-4 mm
- Aluminiumbleche 1-5 mm,
- Alu-Duettbleche 1,5-4,5 mm
- Alubleche einseitig in Standardfarben beschichtet 1-2 mm
- Edelstahlbleche einseitig in 240er Korn geschliffen 1-4 mm
- Lochbleche in Quadrat und Rundlochung 1-2 mm

Inhaber Peter Samsel
Feldsieper Straße 137a
44809 Bochum
Telefon: 0234 / 51 04 35
Fax: 0234 / 58 20 86
info@bodenhorn.de





WEIL IHRE HÄNDE WICHTIGERES ZU TUN HABEN,

ALS ALLES SELBST IN DIE HAND ZU NEHMEN.

Gemeinsam anpacken.

Stärken Sie Ihre Mitarbeiter und Ihr Unternehmen mit dem betrieblichen Gesundheitsmanagement der IKK classic. Zusätzlich gibt es 500 Euro Bonus. Mehr Infos unter www.ikk-classic.de/bgm



Die Digitalisierung kann Bürokratie auch im Handwerk vereinfachen.

stellern unverhältnismäßige Vorgaben einfordern oder schlicht zu lange dauern, stellen eine Belastung dar. Bürokratie muss deshalb stets mit Augenmaß und Mitte vorgesehen und vollzogen werden.“ Bürokratische Pflichten sind laut ZDH immer dann ein besonderes Ärgernis, wenn Sinn und Aufwand einer Regelung nicht nachvollziehbar sind oder nur darin bestehen, einer Aufsichtsbehörde nachzuweisen, dass Maßgaben eingehalten werden. Das gelte vor allem für Aufbewahrungs- und Dokumentationspflichten. So etwa beim Datenschutz: „Diese umfassenden und aufwendigen Pflichten haben keinen sachlichen Nutzen und dienen ausschließlich dem Zweck, der Verwaltung im Fall einer behördlichen Überprüfung nachweisen zu können, dass die geforderten Pflichten eingehalten wurden. Das ist lästig, weit unverhältnismäßig, und mit Blick auf die Vielzahl von Dokumentationspflichten belastet das den betrieblichen Alltag maßgeblich und bindet Arbeitszeit, die unsere Handwerkerinnen und Handwerker lieber nutzen würden, um die Aufträge ihrer Kundinnen und Kunden zu erfüllen“, sagt Holger Schwannecke.

Verwaltung als „Partner der Wirtschaft“

Eine Forderung des Handwerks lautet daher, bestehende Pflichten konsequent zu reduzieren. Was auch bedeutet, dass die Transformation hin zu einer nachhaltigen und klimaneutralen Wirtschaft nicht zum Einfallstor für neue bürokratische Belastungen werden darf. „Der beste Klimaschutz ist wirkungslos, wenn unsere Betriebe die damit einhergehenden Pflichten nicht erfüllen können. Klimaneutralität muss belastungsneutral erreicht werden“, so Schwannecke. Grundsätzlich müssten Gesetze verständlicher und besser auf die praktische Lebenswirklichkeit von Betrieben ausgerichtet werden. „Es kann nicht sein, dass Gesetze mangels Praxistauglichkeit von unseren Betrieben nicht umgesetzt werden können.“ Zudem gelte es, gesetzliche Vorgaben nicht durch behördliche Verfahren zu verkomplizieren und durch weitere Vorgaben der Verwaltung Hürden aufzubauen. „Die Verwaltung muss effizient, einheitlich und als Partner der Wirtschaft agieren.“ Soweit die Forderungen. Doch wie gehen Handwerksbetriebe mit dem Ist-Zustand um? „Salopp gesagt, beißen viele

Bürokratie & Wahlen

Im Jahr 2022 finden in mehreren Bundesländern Landtagswahlen statt, darunter in NRW am 15. Mai, in Niedersachsen am 9. Oktober. Im Vorfeld der Urnengänge positioniert sich auch das Handwerk in besonderer Weise. Handwerk NRW hat seine Erwartungen an die künftige Politik in acht Punkten zusammengefasst. Unter Nummer 7 heißt es: „Wir müssen Bürokratie vermeiden und reduzieren!“ Unter anderem soll die Digitalisierung der Landesverwaltung vorangetrieben werden, damit Dokumentationspflichten reduziert und Genehmigungsverfahren aller Art beschleunigt werden.

Betriebsinhaber in den sauren Apfel und machen es selbst“, sagt der ZDH-Generalsekretär. Denn in den im Schnitt eher kleinen und mittelgroßen Betrieben im Handwerk dafür eigens Personal einzustellen, mache wegen der zusätzlichen Kostenbelastung in der Regel wenig Sinn. „Und bereits im Betrieb Beschäftigte damit zu betrauen, zöge diese dann von den Kapazitäten für die eigentliche Auftragsbearbeitung ab.“ Jede Chefin und jeder Chef weiß: Wo Bürokratieauflagen erfüllt werden müssen, bleibt das häufig an ihnen hängen – nicht selten am späten Abend oder am Wochenende. „Und das mit einer Arbeit, die meilenweit von den eigenen Handwerken entfernt ist. Denn das ist es doch, was Handwerkerinnen und Handwerker wollen: Ihr Können und ihre Fertigkeiten in ihren jeweiligen Berufen unter Beweis stellen“, sagt Holger Schwannecke.

Digitalisierung richtig nutzen

Neue digitale Lösungen können bei überhandnehmenden Verwaltungs- und Bürokratiethemen eine gewisse Abhilfe schaffen – „wenn sie denn richtig eingesetzt werden“, sagt die Unternehmensberaterin Nicole Jasmin Kassel, deren Büro Werhausen & Company häufig für Hand-



„Wer keinen guten Prozess im Analogen aufgebaut hat, wird durch die Digitalisierung keinen Vorteil erfahren“, betont die Unternehmensberaterin Nicole Jasmin Kassel.

werksbetriebe tätig ist. Ein digitaler Austausch von Daten, zum Beispiel mit dem Steuerbüro, könne von Vorteil sein. „Es müssen aber genauso Strukturen geschaffen werden wie bei einer analogen Bearbeitung. Wichtig ist zu verstehen:

Wer keinen guten Prozess im Analogen aufgebaut hat, wird durch die Digitalisierung keinen Vorteil erfahren“, betont Nicole Jasmin Kassel. Ein anderer Bereich, in dem Digitalisierung die immer größer werdenden Verwaltungsaufgaben verschlanken kann, sind ihrer Erfahrung nach die internen Abläufe und Prozesse, nicht zuletzt für das Onboarding von Mitarbeitern. „Hier gibt es inzwischen sehr attraktive Lösungen, um Prozesse und Onboarding-Themen als Video aufzunehmen und den Mitarbeitern zur Verfügung zu stellen. Auftretende Fragen ließen sich durch erneutes Schauen eigenständig lösen. „Gerade im Handwerk bietet diese Lösung auch die Möglichkeit, Sicherheitsunterweisungen, Betriebsregeln und Betriebsabläufe nicht wieder und wieder erklären zu müssen“, sagt die Unter-

nehmensberaterin. Dafür müsse man weder ein „Youtube-Star“ sein, noch Profi-Equipment besitzen, um so etwas auf die Beine zu stellen.

Daniel Boss

Das nächste Special in der Juni-Ausgabe:

Die Kreislaufwirtschaft

- Ressourcen schonen
- Weiterverarbeiten statt Wegwerfen

SCHON JETZT
VORMERKEN!



Bei Fragen wenden Sie sich an unseren
Medienberater Bernd Stegemann:
Tel. 02361 9061145 | b.stegemann@rdn-online.de

Erscheinungstermin: 23. KW
Anzeigenschluss: 25.05.2022
Druckunterlagenchluss: 30.05.2022

Signal Iduna:

Gebietsdirektor Marcel Fiege: Gesundheit ist wichtiges Thema

Marcel Fieges Wurzeln liegen im Handwerk. Vater und Großvater haben im Kfz-Handwerk gearbeitet, sein Sohn hat gerade eine Ausbildung zum Kfz-Mechatroniker abgeschlossen. Fiege selbst „schlägt aus der Reihe“, wie er lächelnd erzählt. Er hat eine kaufmännische Ausbildung bei Signal Iduna gemacht, ist in dem Unternehmen inzwischen im 30. Dienstjahr tätig. Seit Kurzem ist der 47-Jährige nach Stationen in der Personalentwicklung und im Vertrieb nun Gebietsdirektor und damit unter anderem für den gesamten Ennepe-Ruhr-Kreis verantwortlich.

Die Verbindung zum Handwerk passt. Auch die Wurzeln der Signal Iduna liegen hier. Über die Versorgungswerke ist der Versicherer mit dem Handwerk verbunden. Die Kreishandwerkerschaft Ruhr ist einer der Kooperationspartner.

„In meinem Team sind 85 selbstständige Außendienstpartner, die die Kunden vor Ort betreuen“, sagt Marcel Fiege. Zu seinen fünf Verkaufsleitern gehört Serkan Kabuk, der das Versorgungswerk im Ennepe-Ruhr-Kreis und die Unternehmen im EN-Kreis betreut.

Die Themen sind über die Jahre die gleichen. In der Corona-Pandemie hat sich der Bereich Gesundheit besonders herauskristallisiert, so Marcel Fiege. „Für Unternehmen

haben wir da tolle Lösungen“, sagt er. Die Gesundheit der Mitarbeiter sei halt auch Chef-

➤ Für Unternehmen haben wir da tolle Lösungen. ◀

sache. Stichwort ist hier die betriebliche Krankenversicherung (bKV), die dem Mitarbeiter Zusatzleistungen bringt. Ein Vorteil gegenüber einer üblichen Zusatzversicherung neben dem Finanziellen: „Der Gesundheitsstatus wird nicht erfasst.“

Für Arbeitgeber kann sich der finanzielle Einsatz lohnen. Auch im Handwerk ist heute der Fachkräftemangel angekommen. „Um Mitarbeiter zu gewinnen oder zu halten, muss man sich vom Markt abheben“, so Marcel Fiege. Da können solche Zusatzleistungen ein gutes Argument sein.

Partner beim Versorgungswerk

Zwei weitere Schwerpunkte nennt der Gebietsleiter. Zum einen haben der Starkregen und die Überschwemmungen auch in unserer Region für Schäden in vielen Unternehmen gesorgt, wurden Gebäude geschädigt oder Inventar zerstört. Der nächste Starkregen komme auf jeden Fall, so



Marcel Fiege ist neuer Gebietsdirektor der Signal Iduna. Der Ennepe-Ruhr-Kreis gehört zu seinem Einzugsbereich.

Fiege, die Notwendigkeit zur Vorsorge sei vielfach erst durch die Ereignisse erkannt worden. „Das ist eine große Aufgabe für die Versicherungswirtschaft.“

Zum anderen geht es um die Inhaberausfallversicherung, also den Schutz für ein Unternehmen, wenn der Chef wegen Unfall oder Krankheit ausfällt – auch das ein Thema, das in der Corona-Pandemie Bedeutung gewann.

Für das Handwerk wichtig ist das Versorgungswerk, eine Selbsthilfeeinrichtung des örtlichen Handwerks für das Handwerk, wie der Versicherungsfachwirt erläutert. Dem Unternehmer und seinen Mitarbeitern bietet es Vorzüge bei Versicherungsprodukten in allen Bereichen. Und das in Verbindung mit der Signal Iduna. Profitieren können aber nur Innungsbetriebe – womit das Versorgungswerk auch eines von vielen guten Argument ist, Mitglied einer Innung zu sein.

Kritik wirkte:

KfW-Förderung startet wieder

Der Stopp der KfW-Förderung für energieeffizientes und klimaneutrales Bauen stieß nicht nur beim Handwerk auf scharfe Kritik. Von einem „fatalen Signal für Bauherren, Bauwillige und Handwerker“ war die Rede. Mit Erfolg: Seit 22. Februar sind Anträge wieder möglich.

Die Bundesförderung für effiziente Gebäude (BEG) war sehr gefragt. Für den Neubau eines besonders energiesparenden Hauses oder für die Sanierung zum Effizienzhaus erhielten Immobilienkäufer und -besitzer eine Förderung und konnten mehrere zehntausend Euro sparen.

Angesichts einer Antragsflut, die das Volumen von 1,4 Milliarden Euro bei Weitem überstieg, stoppte Minister Robert Habeck diese Förderung vor dem offiziellen Ende der Antragsfrist. Felix Maas, Obermeister der Baugewerbe-Innung Ruhr, sprach von „einem Schlag ins Gesicht“ der Bauwilligen. „Die Kosten steigen gerade sowieso, da ist so eine Nachricht umso schlechter“, sagte er. Die Kritik blieb nicht ungehört. Die Sanierungsförderung im Rahmen der Bundesförderung für effiziente Gebäude startet wieder. Die Förderbedingungen für Sanierungsmaßnahmen bleiben unverändert, so das Ministerium für Wirtschaft und Klimaschutz.

Die KfW habe bereits begonnen, alle förderfähigen Altanträge zu bearbeiten,

hieß es weiter. Diese Anträge würden von der KfW zeitnah nach den bisherigen Programmkriterien geprüft und – bei Förderfähigkeit – genehmigt. In einem zweiten Schritt startete dann die Sanierungsförderung wieder.

Alles bleibt allerdings nicht wie zuvor. Das betrifft Neubauten. Hier soll die EH40-Neubauförderung neu aufgesetzt werden. Für 2023 plant die Bundesregierung eine grundlegende Neuausrichtung

der Förderung. Insgesamt wurden neue Mittel für die BEG von rund 9,5 Milliarden Euro bereitgestellt: zur Abarbeitung der bis 23. Januar gestellten Altanträge, zur Wiederaufnahme der Sanierungsförderung und zur Neuauflage der EH40 Neubauförderung.

Handwerk.NRW-Präsident Andreas Ehlert: „Eine nachhaltige Förderpolitik basiert auf Planungssicherheit, Langfristigkeit und Verlässlichkeit.“



Felix Maas, Obermeister der Baugewerbe-Innung Ruhr

Langfristige Folgen

Felix Maas sieht das genauso. Kurzfristig hatte er für seine Branche keine großen Auswirkungen bei einem Förderungsstopp befürchtet. „Die Auftragsbücher sind zurzeit voll.“ Man müsse sehen, wie sich die Lage langfristig entwickle. Und dazu gehört auch, dass es schnell Klarheit über die künftige Bundesförderung für effiziente Gebäude gibt. Gerade weil die Preise für Baustoffe permanent steigen, brauchen Häuslebauer, Wohnungsunternehmen und das Bau-Handwerk Sicherheit.

Ganzheitliche Beratung für Innungsmitglieder.



- » Versicherungen
- » Immobilien
- » stilles Factoring
- » Investment
- » Finanzierungen



DEUTSCHE
MANAGER VERSORGUNG
AKKREDITIERTER BERATER



staffel group
MAKLER & CONSULTS

IMMOBILIEN
ASSEKURANZ
INVESTMENT

Erlbruch 38
45657 Recklinghausen
Telefon 02361-10 18 24

Kooperationspartner der Kreishandwerkerschaft Ruhr

Oliver Pape und Valentin Murch:

Zwei Konditoren übernehmen „Kleine Zuckerbäckerei“

Es war die Gelegenheit, die sie sich nicht entgehen lassen wollten: Als Oliver Pape (51) und Valentin Murch (33) hörten, dass Anke Rhönisch für ihr Konditorei-Café Nachfolger suchte, haben sie zugegriffen. Seit Herbst 2021 backen, verkaufen und bewirten sie in der „Kleinen Zuckerbäckerei“.



Oliver Pape (r.) und Valentin Murch führen die Zuckerbäckerei in Bochum.

Der Name ist geblieben, sonst hat sich einiges an der Wiemelhauser Straße 211 verändert. „Wir haben das Café umgebaut, ein neues Logo entwickelt“, erzählt Oliver Pape. Der Look sei jetzt cleaner. Früher habe es den Charakter einer Puppenstube gehabt. Das passte nicht zu den beiden Männern.

Beide kennen sich seit Langem. Murch hat seine Ausbildung wie Pape, in der ehemaligen Bochumer Bäckerei Fork gemacht. Beide hatten den Wunsch, sich selbstständig zu machen. „Wir haben die Chance gesehen. Wenn man sie nicht nutzt, bereut man es irgendwann“, sagt Valentin Murch. Und die Chance war gut, übergab Anke Rhönisch doch ein gut gehendes Geschäft. Zudem kannten sich Pape und die Zuckerbäckerin aus der gemeinsamen Zeit an der Berufsschule. Beide haben für die Selbstständigkeit mitten in der Corona-Pandemie ihre

Stellen aufgegeben. Valentin Murch, Konditormeister, war nach etlichen Stationen in den vergangenen Jahren Chef-Pâtissier im Fünf-Sterne-Luxushotel Breidenbacher Hof in Düsseldorf. Oliver Pape war seit 2013 als stellvertretender Produktionsleiter in verantwortlicher Position in der Bäckerei Löscher. Ihre Erfahrung bringen sie jetzt in der Zuckerbäckerei ein. Stammkunden können sich weiter über viele verschie-



In der Auslage bieten viele Törtchen und Cupcakes ein farbenfrohes Bild.

dene Cupcakes freuen, dazu kommen viele kleine Törtchen mit Mousse oder Cremes in diversen köstlichen Geschmacksrichtungen, die in der Backstube mit viel handwerklichem Können kreierte werden. Sie strahlen puren Luxus aus. Auch Veganer oder Menschen mit einer Glutenunverträglichkeit kommen auf ihre Kosten. Daneben gibt es herzhaftes Quiches.

Pläne für die Zukunft

Rund 30 Plätze bietet das Café, das sich vor allen an den Wochenenden gut füllt. Wenn es wärmer wird, wird es auch Außengastronomie geben. Mit der Zeit, so Valentin Murch, wird das Sortiment ausgebaut. Murch und Pape denken auch schon daran, an einigen Tagen einen Mittagstisch anzubieten. Über eins haben sie nicht lange nachgedacht: Beide haben sich mit ihrer „Kleinen Zuckerbäckerei“ der Konditoren-Innung Ruhr angeschlossen.

Friseur-Innung Ennepe-Ruhr wählt Vorstand

Die Innungsversammlung der Friseurinnung Ennepe-Ruhr mit den Vorstandswahlen für die Amtszeit bis 2026 fand am 24. November statt. Neuer und alter Obermeister ist Andreas Rüggeberg. Wiedergewählt wurden außerdem Monika Prahl als stellvertretende Obermeisterin, Iris Debes und Benjamin Will, der zugleich auch Lehrlingswart ist. Neu in den Vorstand gewählt wurde Michelle Ross-Krämer, die ihren Betrieb „monochrom stylisten“ in Witten hat.



Neuer und alter Obermeister: Andreas Rüggeberg

Live-Stream und ein Video für erfolgreiche Junghandwerker

Es ist gute Tradition, dass die Handwerkskammer Dortmund ihren erfolgreichen Nachwuchs ehrt. 34 Junghandwerker hatten beim Leistungswettbewerb des Deutschen Handwerks „Profis leisten was“ überzeugt. In der Corona-Pandemie musste die HWK allerdings zu einer digitalen Siegerehrung einladen. HWK-Vize-Präsidentin Kerstin Feix betonte bei der virtuellen Siegerehrung: „Der Leistungswettbewerb des Deutschen Handwerks zeigt jedes Jahr aufs Neue das große Potenzial unseres Nachwuchses.“ Sie würden nicht nur ihr Talent unter Beweis stellen, sondern auch ein besonderes Engagement für den Beruf. Alle 17 Landessieger wurden vorab besucht. Sie erhielten nicht nur ihre Urkunde und ein Goodie-Bag mit besonderem Inhalt. Einige erzählten für ein Video auch, wie sie zu ihrem Handwerk gekommen sind und warum sie am Leistungswettbewerb teilgenommen haben. Zu

ihnen zählte auch Felix Habel. Der Karosserie- und Fahrzeugbaumechaniker aus Breckerfeld wurde erster Landessieger. Das Video zeigt ihn an seinem Ausbildungsplatz bei Obermeister Ralf Düllmann in Ennepetal. **Video unter www.hwk-do.de/plw2021**



Felix Habel erzählt im Video, was ihn zum Handwerk gebracht hat (Screenshot).

Arndt Silva zum Obermeister gewählt

Die Innungsversammlung der Fachinnung für Elektrotechnik Ennepe-Ruhr hat am 23. Februar ihren neuen Vorstand für die Amtsperiode bis 2027 gewählt. An die Spitze der Innung tritt Arndt Silva (Witten). Er folgt damit dem bisherigen Amtsinhaber Carsten Schaldach, der nach 10jähriger Schaffenszeit sein Amt in neue Hände übergab. Komplettiert wird der neue Vorstand durch Philipp Baltzer (stellvertretender Obermeister), Bernd Schoeb, Insa Schöneweiß, Leon Seyock und Heinrich Wieshoff, der zugleich zum Lehrlingswart gewählt wurde. Die ausgeschiedenen Vorstandsmitglieder Carsten Schaldach, Godehard Beckmann und Manfred Riehl wurden für ihr langjähriges Engagement zu Ehrenmitgliedern der Fachinnung ernannt.

Mit **GESTÄRKT DURCH DIE KRISE** profitieren Handwerksbetriebe von **80% Förderung**

In der Pandemie boomt das Handwerk, sie hat aber auch viele Herausforderungen im Gepäck. Instabile Lieferketten, der enorme Digitalisierungsschub oder die Suche nach Nachwuchskräften beschäftigt verschiedenste Gewerke. Hierfür gibt es Unterstützung. Das Förderprogramm **GESTÄRKT DURCH DIE KRISE** hilft Handwerksbetrieben mit passgenauer Beratung, Arbeitsprozesse krisensicher zu optimieren und z. B. die Digitalisierung gewinnbringend einzusetzen. Gefördert werden 3 x 5 Beratungstage in Folge, mit 80% Zuschuss.

Nutzen Sie die attraktiven Fördermöglichkeiten noch bis 31.08.2022 und sprechen Sie uns an:
Regionalagentur Mittleres Ruhrgebiet
Sabine Backes-Aghte, f: +49 (0) 2323. 925-124



Die Europäische Union fördert in Deutschland zusammen mit dem Bundesministerium für Arbeit und Soziales Programme und Projekte als Teil der Reaktion der Union auf die Covid-19-Pandemie, finanziert aus der Aufbauhilfe für den Zusammenhalt und die Gebiete Europas (REACT-EU) im Rahmen von NextGenerationEU.





Elektrotransporter erhält neue Funktionen

Seit Ende 2021 ist das Multitalent TROPOS ABLE mit – neben einem Standard-Koffer – nun auch mit Planenrollo oder dreiteiligen Schiebetüren erhältlich. Der in Herne produzierte Stromer kann darüber hinaus als Kipper oder als Pritschenwagen mit und ohne Laubgitter bestellt werden. Der emissionsfreie „Elektriker“ ist im Stadtverkehr und bei der Logistik etwa auf Betriebsgeländen oder in Hallen in seinem Element. Engstellen lassen sich bei einer Breite von nur 1,40 Metern leicht durchfahren. Dennoch passen zwei Europaletten und eine

Gerätebox auf die Ladefläche – bei einer Nutzlast von je nach Ausführung 580 oder 700 Kilogramm. Mit einem Wenderadius von nur 3,96 Metern ist Transport auf kleinem Raum möglich. Die Reichweite beträgt laut Herstellerangaben 130 Kilometer oder 260 Kilometer, je nach Batteriepaket. Die Lithium-Ionen-Batterien lassen sich über eine handelsübliche Steckdose laden und seien in etwa acht Stunden wieder vollständig gefüllt.

>> www.trompeter24.de, www.automobil-basdorf.de, www.tropos-motors.de



42,9 Prozent ...

... aller Pkw-Neuzulassungen des Jahres 2021 waren mit alternativen Antrieben (Elektro (BEV), Hybrid, Plug-In, Brennstoffzelle, Gas, Wasserstoff) ausgestattet – ein Plus von über 70 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Diese Zahlen hat das Kraftfahrt-Bundesamt bekanntgegeben. Mit 26 Prozent waren mehr als ein Viertel aller Neuwagen mit einem Elektroantrieb (inklusive Plug-In und Brennstoffzelle) ausgestattet. Das waren über 92 Prozent mehr als im Vergleichszeitraum. Der Anteil der BEV-Pkw (also mit ausschließlich elektrischer Energiequelle) stieg gar um deutlich mehr als 100 Prozent und betrug 13,6 Prozent.



Neue Kraft voraus

USB setzt auf Antriebs-Mix, um CO₂-Ausstoß zu verringern

Der Einsatz von alternativen Antrieben bekommt auch bei Entsorgungsbetrieben wie dem USB Bochum einen immer größeren Stellenwert. Antriebe mit Erdgas, Wasserstoff, oder Strom erzeugen weniger Emissionen im Vergleich zu Dieselfahrzeugen. Für die Abfallsammlung hat der USB Bochum in 2021 erstmals Abfallsammelfahrzeuge angeschafft, die jeweils mit Wasserstoff, Erdgas oder elektrisch angetrieben werden. Der Traum von der emissionsarmen Müllabfuhr ist beim USB Bochum schon einige Jahre alt. Bereits im Jahr 2010 begannen die ersten Ausflüge in die Elektromobilität. Zwölf Jahre später kommt die Sache nun richtig in Fahrt. Mittlerweile werden im USB-Fuhrpark drei verschiedene Alternativen zum Dieselantrieb eingesetzt. 33 Fahrzeuge fahren für den USB inzwischen mit Strom, Erdgas, Wasserstoff oder Hybrid-Antrieben. Ein Mix, den laut Unternehmensangaben nicht viele Entsorgungsunternehmen vorhalten würden. Je nach Ausbau von Lade- oder Tankstruktur in der Region ist der USB in der Lage, auf die Entwicklung schnell zu reagieren. „Wir bauen das Know-how aus und bereiten unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf jene Technik vor, in die sich CO₂-reduzierte

Mobilität künftig entwickelt“, erklärt der Abteilungsleiter Technik, Rüdiger Schalla.

Weitere Anschaffungen geplant

Der Weg bis dahin war in den ersten Jahren mühsam: „Das große Manko im Ausbau eines Fuhrparks auf alternative Antriebe war die Verfügbarkeit und Alltagstauglichkeit entsprechender Fahrzeuge für Abfallsammlung oder Straßenreinigung“, erklärt USB-Geschäftsführer Dr. Thorsten Zisowski. Das haben die Hersteller nun weitestgehend aufgeholt. Durch Förderprogramme der Bundesregierung konnten zudem Gelder eingesetzt werden, die auch einem kommunalen Entsorgungsbetrieb die Anschaffung solcher Fahrzeuge ermöglichen. Nur so konnten Fahrzeuge gekauft werden, die das zwei- bis dreifache eines konventionell betriebenen Fahrzeuges kosten. Beim USB Bochum bewährten sich alle alternativ angetriebenen Fahrzeuge in der alltäglichen Arbeit bestens. „Jedes Fahrzeug hat aber seine eigenen Anforderungen an unsere Beschäftigten.

Umstieg und Umgang müssen gelernt werden. Wir sind sehr stolz, dass sich unsere Mitarbeitenden offen und neugierig mit den technologischen Neuerungen beschäftigten und uns so den Umbau des Fuhrparks sehr erleichtern“, ergänzt Rüdiger Schalla. Der Weg zur CO₂-armen Müllabfuhr scheint in erreichbare Nähe zu kommen. Bis dahin wird das Bochumer Entsorgungsunternehmen den Ausbau weiter vorantreiben. Weitere Anschaffungen sind bereits in Planung. Zum ersten Wasserstoff-Fahrzeug des USB könnten bereits 2022 weitere Fahrzeuge hinzukommen. Die Förderbescheide für zusätzliche drei Fahrzeuge seien bereits unterschrieben.

>> www.usb-bochum.de



Die neueste Anschaffung ist ein E-Abfallsammelfahrzeug. Der Antrieb ist vollelektrisch, Presswerk und Lifter funktionieren elektrohydraulisch.



elektro brisch

Fachgroßhandel für
elektrotechnische Erzeugnisse
GmbH & Co. KG

Industriestraße 36 a
44894 Bochum

Telefon 02 34/9 27 90-0
Telefax 02 34/9 27 90-22

E-Mail gerhold@elektro-brisch.de
Internet www.elektro-brisch.de

elektrowelt
schwerte
wältrop

Das Ladenlokal für das Elektrohandwerk

Grünstraße 89
58239 Schwerte

Internet www.elektro-brisch.de



„MrWissen2go“ vermittelt Elektro-Infos

Wie erklärt man am besten, was eine Ausbildung in den E-Handwerken so attraktiv macht? Indem man Mirko Drotschmann bittet, es zu tun. Der Wissenschaftsjournalist und TV-Moderator, auf YouTube und in den sozialen Medien auch als „MrWissen2go“ bekannt, versteht es wie kein anderer, in seinen Videos komplexe Sachverhalte auf den Punkt zu bringen – und das auf so kurzweilige Weise, dass er damit auch Zuschauer begeistert, die sich ansonsten nur schwer erreichen lassen. In einem zwölfminütigen YouTube-Clip widmet sich MrWissen2go nun den Elektrohandwerken und macht am Beispiel eines Stromausfalls deutlich, wie essenziell heute Strom, elektrische Anwendungen und Geräte sind. „Elektroniker sind relevant. Systemrelevant“, schlussfolgert Drotschmann, und zeigt am Beispiel von Energiewende und Digitalisierung, dass die Bedeutung der elektrohandwerklichen Berufe weiter zunehmen wird und welchen Beitrag sie mit ihrer Arbeit zum Klimaschutz leisten. Zudem liefert MrWissen2go auch gleich noch einen guten Überblick über die fünf elektrohandwerklichen Ausbildungsberufe. Das Video kann über den YouTube-Kanal der „E-Zubis“ aufgerufen sowie im Marketingpool der ArGe Medien im ZVEH heruntergeladen und für die Nachwuchswerbung eingesetzt werden.

>> www.arge-medien-zveh.de/marketingpool

Heizung jetzt auf Zukunft umstellen

Hohe Förderung für Wärmepumpen im Altbau

Aktuelle Förderbedingungen sorgen dafür, dass sich der Einbau einer zukunftssicheren Heizungswärmepumpe besonders lohnt: 35 Prozent der gesamten Investitionskosten zahlt das Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) für eine effiziente Wärmepumpe im Bestand. Sogar 45 Prozent sind es, wenn eine alte Ölheizung ersetzt wird. Zudem sind Wärmepumpen nicht von der 2021 eingeführten CO₂-Abgabe betroffen. Darauf weist das Holzmindener Unternehmen Stiebel Eltron hin, das seit fast 50 Jahren auf die Entwicklung und Produktion von Wärmepumpen setzt. Seit kurzem profitiert auch Familie Scharrer aus Pulheim von der umweltfreundlichen Heiztechnik des Traditionsunternehmens: Mitte 2020 haben sie ihre alte Ölheizung gegen eine Wärmepumpe ausgetauscht. Günter Scharrer hat die Technik bei einem Bekannten entdeckt: „Uns war sofort klar, dass wir eine Wärmepumpe auch in unserem Zuhause haben möchten – und mit der aktuell hohen Förderung fiel die Entscheidung umso leichter.“ Mit seiner Ehefrau Angelika wohnt Günter Scharrer seit 1984 in einem gut 220 Quadratmeter großen Eigenheim. Gebaut wurde das Haus ein Jahr zuvor. Begleitende Modernisierungsmaßnahmen haben die Scharrers nicht durchgeführt. „Vor ein paar Jahren haben wir lediglich einige Fenster im Erdgeschoss ausgetauscht“, erklärt Angelika Scharrer. Von dem Heizungstausch ist Bauherr Günter Scharrer überzeugt: „Unser Heizungskeller hat sich gemauert: Statt riesiger Tanks und Ölgeruch haben wir nun mehr Platz in dem inzwischen sehr hellen Kellerraum. Die Wärmepumpe ist außerdem flüsterleise und sorgt verlässlich für warmes Wasser und angenehme Temperaturen – so soll es ja auch sein.“

Mit wenigen Klicks zum Angebot

Stiebel Eltron bietet nicht nur die passenden Wärmepumpen, sondern auch einen Angebotsservice, mit dem Interessierte schnell und unkompliziert ein unverbindliches Komplettangebot eines qualifizierten Fachhandwerkers für die Installation einer Stiebel Eltron-Wärmepumpe bekommen. „Damit kennt man schnell die ungefähre Hausnummer der Kosten“, so Steimel. Bei der Beantragung der staatlichen Fördergelder für die neue Heizung müssen sich Handwerker und Bauherren um fast nichts kümmern: Stiebel Eltron bietet einen kostenlosen Förderservice an. Der übernimmt die komplette Fördergeld-Recherche und das Ausfüllen der entsprechenden Anträge.



Mit den Wärmepumpen zieht bei Familie Scharrer die Zukunftssicherheit ein.



Heiko van Bergen von der Stamos GmbH berät Familie Scharrer beim Heizungswechsel.

Fassade sanieren. Wohnwert steigern.

Aus Liebe zum Bauen. Bewusst bauen.

Das eigene Haus ist ein Wohlfühlort, der uns durchs Leben begleitet. Kommt die Fassade in die Jahre, sind passgenaue Lösungen gefragt. Ob Verschönerung, Energieeinsparung, Werterhalt – Auf die Frage wie man den Traum vom Wohlfühl-Zuhause verwirklicht, wissen Sie als Fachhandwerker und Sto als stärkstes Team am Bau die richtigen Antworten.

www.wohnwert-steigern.de

Sto SE & Co. KGaA
VerkaufsCenter Dortmund
Telefon 0231 927126-10
vc.dortmund.de@sto.com

sto

Bewusst bauen.



Den Wärmepumpen-Angebotsservice finden Hausbesitzer unter www.stiebel-eltron.de/angebotsservice, mehr Infos zur Förderung unter www.stiebel-eltron.de/foerderung. Der direkte Kontakt zu Stiebel Eltron in Oberhausen: oberhausen@stiebel-eltron.de

Ganzheitliche Lösung für das Kühlen und Heizen

Eine Kombination aus eigener Photovoltaikanlage auf dem Dach und Wärmepumpe kann helfen, den Eigenstromverbrauch zu maximieren und Heizkosten zu sparen. Das Unternehmen Viessmann, das Lösungen im Bereich Wärme, Kühlung und Lüftung bereitstellt, bietet dafür mit Stromspeicher, Wärmepumpe und Photovoltaikmodulen etwa eine ganzheitliche Systemlösung an. Werde die Wärmepumpe mit Strom von einer Photovoltaikanlage betrieben, vervielfache sie den Energieertrag der Solarmodule, indem sie aus einer Kilowattstunde Strom und der Wärme aus der Umgebung rund das Fünffache an Wärme für Gebäudebeheizung und Warmwasserbereitung erzeuge, so der Hersteller. Auch an heißen Sommertagen mit intensiver Sonneneinstrahlung lasse sich mit den neuen Vitocal Wärmepumpen das große Stromangebot sinnvoll nutzen. Die Geräte würden dann zur besonders wirtschaftlichen Gebäudekühlung eingesetzt, was die Eigenverbrauchsrate und den Wohnkomfort noch einmal deutlich steigere.

>>www.viessmann.de



Den ökologischen Fußabdruck verringern

Der Klimaschutz ist nicht erst seit der Weltklimakonferenz in Glasgow vor einigen Monaten ein Thema, das sicherlich jede und jeden betrifft. Für weniger CO₂-Emissionen kann das Dämmen von Fassaden an Altbauten sorgen. Laut Dirk

Herrmann, Produktmanager WDVS bei Sto, unter anderem Produzent von Wärmedämm-Verbundsystemen, ließen sich durch das Dämmen sämtlicher Fassaden im Land 69 Millionen Tonnen CO₂-Emissionen pro Jahr einsparen. Sto Deutschland selbst ist seit dem vergangenen Jahr klimaneutral. Dies bestätigen die unabhängigen Nachhaltigkeitsberater von „Fokus Zukunft“. Das spiegelt sich bereits in der Produktion wider: beispielsweise bei der EPS-Dämmplatte Top32 Biomass, bei der die Emissionen bei der Herstellung um etwa zwei Drittel gesenkt wurden. Auch bei der Produktlinie AimS, ebenfalls grundsätzlich ein Wärmedämm-Verbundsystem für die Fassade, ersetze der Hersteller in der Produktion zum Teil fossiles Erdöl durch nachwachsende Rohstoffe und reduziert damit CO₂-Emissionen. Natürlich ergibt sich auch durch die Dämmung selbst eine CO₂-Einsparung durch geringere Heiz-Wärmeverluste. Während bei der Herstellung der Dämmung zwar ebenfalls Energie verbraucht wird, werde jedoch innerhalb eines Jahres der Punkt erreicht, ab dem die Einsparnisse beim Heizen die Herstellungsaufwendungen überholen – bei einer Nutzungsdauer von in der Regel 40 Jahren und länger. So ergäben sich 39 Jahre und länger Einsparungen bei den CO₂-Emissionen – und natürlich auch bei den Heizkosten.

>>www.sto.de/nachhaltigkeit

PHILIPPS
steckt dahinter

Ihr Spezialist
für Haustechnik, Traumbäder & Erneuerbare Energien

Rombacher Hütte 2 | 44795 Bochum | Tel: 0234/94377-0 | philipps-bochum.de

Alles Fachleute. Alles funktioniert.

Sanitär | Heizung | Lüftung | Elektro | Klima | Bäder-Atelier | Erneuerbare Energien | 24h-Service



Unsere Wärmepumpen-Sets sparen Ihnen Installationszeit Wir sind Ihr Heizungspartner

Technik zum Wohlfühlen

Marco Schmüling
Gebietsverkaufsleiter



Wir wissen, auf was es bei Ihren Projekten ankommt, denn seit über 45 Jahren entwickeln und produzieren wir Wärmepumpen-Heiztechnik auf Basis erneuerbarer Energien. Diese ganze Erfahrung steckt auch in jedem unserer flexiblen Wärmepumpen-Sets. Damit Sie nachhaltig profitieren.

Unsere Wärmepumpen-Erfahrung für Ihren Erfolg – Fachpartner werden!

- › Flexible Komplett-Sets für Neubau und Modernisierung für zeitsparendes Arbeiten aufgrund der effizienten und einfachen Installation
- › Noch mehr Sicherheit bei der Installation dank praktischer Erstanlagen-Unterstützung vor Ort – von Technikern für Techniker
- › Gezielte Schulungen und Qualifizierungen durch unsere Experten für mehr Routine und selbstständige Abwicklung

Hotline: 05531 702 90060

Aktionsseite: stiebel-eltron.de/fachpartnerwerden

Warmwasser | Wärme | Lüftung | Kühlung



Betrieb und Umschüler erhalten Förderung



Geschäftsführer Philipp Siepmann, Umschüler Tiago André Pereira da Cunha und Geschäftsführer Jan Jäger (v.l.) können die Umschulung nur empfehlen.

Seit fast anderthalb Jahren macht Tiago André Pereira da Cunha (28) eine Umschulung zum Mechatroniker für Kältetechnik beim Unternehmen Kälte-Controlling Jäger/Siepmann in Schwelm. Die eigentlich dreieinhalb-jährige Ausbildung kann er auf 28 Monate verkürzen. Pereira kommt aus einem völlig anderen Bereich. Er hatte eine Erstausbildung zum Friseur gemacht.

Geschäftsführer Jan Jäger: „Herr Pereira ist aus Hamburg umgezogen und hat bei uns zunächst als Helfer angefangen. Die Aufgaben gefielen ihm so gut, dass er eine Ausbildung machen wollte. Und dann kam ich auf die Idee, die Agentur für Arbeit nach Fördermöglichkeiten zu fragen.“ Und die gibt es reichlich. „Die Agentur übernimmt nach dem Qualifizierungschancengesetz die vollen Lohnkosten, außerdem alle Kosten für überbetriebliche Lehrgänge, Lehrmaterialien und Prüfungsgebühren“, so Beraterin Sabine Jendro.

„Wir bilden seit vielen Jahren aus und haben zum ersten Mal einen Umschüler. Wir haben nur gute Erfahrungen gemacht und würden es wieder tun“, so Philipp Siepmann, ebenfalls Geschäftsführer. „Ältere Auszubildende kommen sehr gut bei Kunden an, sie können ganz anders mit ihnen umgehen als junge Schulabgänger. Herr Pereira ist äußerst motiviert und ehrgeizig, er weiß, worauf es ankommt und möchte sein Ziel erreichen. Er hat sich ja bewusst dazu entschieden, nochmal die Schulbank zu drücken und geht viel verantwortungsvoller mit der Ausbildungssituation um als mancher junge Schulabgänger.“ Und er ist gut: Für das Ergebnis seiner Zwischenprüfung bekam er eine Prämie von 1.000 Euro, ebenfalls Bestandteil der Förderung.

i Arbeitgeberservice der Agentur für Arbeit
EN-Kreis: Sabine Jendro, 02324 923234, hagen.arbeitgeber@arbeitsagentur.de
Kreis Bochum: Robin Köhler-Kelzenberg, 0234 305 1535, bochum.arbeitgeber@arbeitsagentur.de

Betriebsport: Mitarbeitende bewegen



Beim Personal Trainer im Betrieb kann es bei den Abgaben helfen, wenn die Personen bestimmte Qualitätskriterien erfüllen.

Das Handwerk treibt im Vergleich zur Gesamtbevölkerung überdurchschnittlich viel Sport in der Freizeit und achtet auch sonst mehr auf seine Gesundheit. Das bestätigt eine repräsentative Umfrage der IKK classic. Die IKK classic verweist auf mehrere Optionen, um Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern Sport und Bewegung zu ermöglichen.

Arbeitgebende könnten ihre Mitarbeitenden etwa beim Training im Fitnessstudio unterstützen – sofern das Training folgende beiden Zwecke erfülle: Verbesserung des allgemeinen Gesundheitszustandes und betriebliche Gesundheitsförderung. Grundsätzlich sei die Übernahme des Mitgliedsbeitrags für Fitnessstudio oder Sportverein wegen dessen hohen Freizeitanteils keine begünstigte Gesundheitsmaßnahme und daher für den Arbeitnehmer nicht steuer- und sozialversicherungsfrei. Allerdings gebe es über die sogenannte Sachbezugsgrenze eine Ausnahme: Sofern die Kosten pro Mitarbeiter und Monat 44 Euro nicht überschreiten, wird der Beitrag für den Arbeitnehmer von Steuer- und Sozialversicherungsabgaben befreit.

Das Gleiche gelte für Fitness- beziehungsweise Personal Trainer oder Gesundheitsberatende, die direkt in die Firma kommen – sofern diese Personen die entsprechenden Qualitätskriterien erfüllen. Idealerweise setzen die externen Fachleute ein ganzheitliches Gesundheitskonzept um, das auch Elemente gesunder Ernährung enthalten kann.

Die IKK classic bietet Arbeitgebenden die Möglichkeit, ihren Mitarbeitenden die Teilnahme an externen Gesundheitskursen anzubieten. Die Beschäftigten besuchen diese dann eigenverantwortlich außerhalb der Arbeitszeiten. Eine weitere Option sei es, innerbetriebliche Seminare zu organisieren.

i Informationen zum betrieblichen Gesundheitsmanagement bei IKK Gesundheitsmanager Dennis Buschek unter 0234 33301-350265 oder www.ikk-classic.de/bgm.

Regionalagentur steht unter neuer Leitung



Der Ausbildungsmarkt liegt dem neuen Leiter der Regionalagentur Mittleres Ruhrgebiet (RMR), Ingo Orzeczek, besonders am Herzen.

An der Spitze der Regionalagentur Mittleres Ruhrgebiet (RMR) hat es eine Veränderung gegeben. Seit wenigen Wochen ist Ingo Orzeczek Leiter der RMR. In der Region Emscher-Lippe hat er lange Arbeitsmarktpolitik mitgestaltet und Betriebe individuell beraten.

Im Mittleren Ruhrgebiet informiert das vierköpfige RMR-Team zu Förderprogrammen, berät Unternehmen und kooperiert mit den Arbeitsmarktakteuren der Region, um Themen wie Digitalisierung, Beschäftigtenqualifizierung oder Ausbildung voranzutreiben.

„Der Ausbildungsmarkt, der durch Covid-19 auch in unserer Region immer noch zu kämpfen hat, liegt mir besonders am Herzen“, so Ingo Orzeczek. „Unternehmen Möglichkeiten aufzuzeigen, offene Ausbildungsplätze zu besetzen und gemeinsam mit allen Beteiligten Wege zu finden, Jugendliche für die duale Ausbildung zu begeistern, ist ein wichtiger Baustein unserer Arbeit. Wir beraten Betriebe aber auch über Fördermöglichkeiten in Form von Zuschüssen für Beratung, um zum Beispiel Arbeitsabläufe effizienter zu gestalten, digitale Strukturen einzuführen oder Kompetenzen ihrer Beschäftigten auszubauen. Auch im Handwerk gibt es großen Veränderungsbedarf – wir informieren Betriebe, welche Förderprogramme zu ihrem Vorhaben passen. Sie müssen nur genutzt werden!“ Die RMR berät kostenlos:

i Regionalagentur Mittleres Ruhrgebiet
f: +49 (0) 2323. 925-123 / -124
regionalagentur@herne.business
www.regionalagentur-mittleres-ruhrgebiet.de

Kreislaufwirtschaft gestalten mithilfe von BIM



Building Information Modeling (BIM) und dessen Möglichkeiten für die Kreislaufwirtschaft sind das Thema eines Buchs.

Im BSD Verlag, dem Eigenverlag von Building Smart Deutschland, ist das Buch „Nachhaltige Stoffkreisläufe durch BIM“ erhältlich, das die Möglichkeiten von Building Information Modeling mit Hinblick auf die Kreislaufwirtschaft beim Bauen beleuchtet. Es ist als gedrucktes Exemplar und als E-Book erhältlich.

Das Baugewerbe ist eine treibende Kraft der deutschen Wirtschaft. Mehr als sechs Prozent der gesamtwirtschaftlichen Bruttowertschöpfung in Deutschland wurden im Jahr 2020 durch die Bauwirtschaft erbracht – mit signifikanten Begleiterscheinungen, so der BSD Verlag. Der Bau- und Gebäudesektor sei weltweit für 38 Prozent der CO₂-Emissionen verantwortlich. Bau- und Abbruchabfälle machten im Jahr 2019 55 Prozent des Gesamtabfallaufkommens in Deutschland aus. Angesichts dieser Größenordnungen sei klar: Ohne Änderungen an der Art des Bauens lässt sich eine deutliche Reduzierung der Emissionen und des Rohstoffverbrauchs und damit ein effektiver Kampf gegen den Klimawandel nicht bewerkstelligen.

Ein entscheidender Schlüssel kann die Entwicklung der Bauwirtschaft zu einer Kreislaufwirtschaft sein. Wie dabei Building Information Modeling (BIM) die Transformation des Bauens zu einer Kreislaufwirtschaft fördern kann, welche technischen Grundlagen dafür bereits existieren oder noch geschaffen werden müssen und welche Informationsbestände genutzt werden können, werde im Buch dargestellt. Als Leitfaden für nachhaltiges Bauen soll die Publikation einen Weg zeigen, wie nachhaltige Stoffkreisläufe durch BIM in allen Lebenszyklusphasen eines Bauwerks unterstützt werden können. Ergänzt wird die Publikation durch Anwendungsbeispiele für BIM jenseits reiner 3D-Modelle.

i „Nachhaltige Stoffkreisläufe durch BIM“ ist in der Reihe „BIM Basics“ des BSD Verlags erschienen und über den Webshop erhältlich (www.buildingsmart-verlag.de). Außerdem kann er per Mail beim BSD Verlag (bsdverlag@buildingsmart.de) oder im Buchhandel für 19,80 Euro (ISBN 978-3-948742-42-3) bestellt werden.

Zeitzeuge wichtig für „Lernort Demokratiebildung“

Edgar Pferner, Obermeister der Friseur-Innung Bochum, engagiert sich ehrenamtlich auf vielfältige Weise. Wichtig ist ihm seine alte Heimat in Reinholterode. Regelmäßig ist er an Jugendprojekten im Grenzlandmuseum Eichsfeld beteiligt. Als Zeitzeuge erzählt er von seiner Jugend in der DDR und seiner Flucht 1966 auf Skiern über die Grenze in den Westen.

Jetzt war Pferner auch dabei, als das Niedersächsische Kulturministerium die Auszeichnung „Lernort Demokratiebildung“ verlieh. Insgesamt hatte es 39 Bewerbungen für diese Auszeichnung gegeben, die erstmals vergeben wurde. Staatssekretärin Gaby Willamovius erläuterte: „Um einen Lernort zu würdigen, war uns auch die Frage wichtig, wie die Inhalte vor Ort verankert sind und

wie sie mit Leben gefüllt werden.“ Besonders das Mitwirken von Zeitzeugen habe überzeugt. Sie sagte weiter: „Hier an diesem historischen Ort wird ein äußerst wichtiger Teil niedersächsischer, deutscher und europäischer Geschichte auf vorbildliche Art und Weise mit Leben gefüllt.“ Die Auszeichnung erfolgte beim länderübergreifenden Projekttag „Treffpunkt Grenze“, der gemeinsam vom Niedersächsischen Kultusministerium, dem Thüringer Ministerium für Bildung, Jugend und Sport und dem Grenzlandmuseum Eichsfeld organisiert wurde.



Bei der Verleihung der Auszeichnung „Lernort Demokratiebildung“ dabei: Zeitzeuge Edgar Pferner (l.) mit Staatssekretärin Gaby Willamovius und Minister Helmut Holter.

Herzlich Willkommen!

Wir begrüßen unsere neuen Innungsmitglieder und freuen uns auf die Zusammenarbeit mit ihnen.

Bäckerinnung Ennepe-Ruhr

Bäckerei Nieland GmbH & Co. KG, Hattingen

Elektro-Innung Bochum

Björn Wilhelmi Elektrotechnik GmbH, Bochum
Bing Liu, Bochum

Fachinnung für Elektrotechnik Ennepe-Ruhr

Baltzer Elektrotechnik GmbH, Sprockhövel
Elektrotechnik Fackiner und Purschke GbR, Schwelm
ELSATEC Schwelm GmbH, Schwelm
Krause & Simons GmbH, Schwelm

Friseur-Innung Bochum

Daniel Will, Bochum
Salon katHAARina, Katharina Ilona Cieplik, Bochum

Friseurinnung Ennepe-Ruhr

Lena Weber, Salon Chaarisma, Schwelm

Konditoren-Innung Ruhr

Oliver Pape und Valentin Murch, Pape & Murch Confectioner GbR, Bochum
Mara Katharina Heyn Patisserie & Chocolaterie, Dortmund

Innung des Kraftfahrzeuggewerbes Bochum

Qusay Alaa Abdulwahid Al-Mosleh, Rouven`s Meisterwerkstatt, Bochum
Kehl Fahrzeugtechnik, Bochum

Maler- und Lackierer-Innung Bochum

Nils Nagel, Bochum
Alexander Heinsohn, Bochum

Maler- und Lackiererinnung Ennepe-Ruhr

Sarah Ebenfeld, Sprockhövel

Fachinnung Metall Ruhr

Patrick Peinelt, STK (Schweißtechnik) Peinelt, Bochum

Innung für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik Bochum

Patryk Wasilewski, Bochum

Innung für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik Ennepe-Ruhr

Michael Thomas, Witten
Marcel Günter Kwiotek, Sprockhövel
Marco Daniel Cattaneo, Schwelm
Blerant Bozhdaraj, Bozhdaraj Heizung und Sanitär, Ennepetal
ELSATEC SCHWELM GmbH, Schwelm
Wolfgang Brüggerhoff, Sprockhövel

Hasenkamp eröffnet Showroom in der Kölner Altstadt

Seit einigen Wochen ist die Bad Oase Hasenkamp in Köln geöffnet. Auf über 450 Quadratmetern präsentiert das Expertenteam von Hasenkamp Bäder-, Saunen- und Whirlpooltrends der Extra-Klasse. Geschäftsführer Heinz Hasenkamp erläutert: „Mit unserer neuen Wellness-Manufaktur bringen wir unser bewährtes Alles-aus-einer-Hand-Konzept für Bäder, Saunen und Whirlpools in die pulsierende Metropole Kölns.“ Die Domstadt wird zum ersten Standort außerhalb des Ruhrgebiets. Der Showroom bietet „eine neuartige Plattform für neue und interessante Begegnungen“, so Hasenkamp, der von „besonderem Know-how und begeisterndem Design für Traumbäder“ spricht.

Die Kernkompetenzen des 100-jährigen Unternehmens aus Bochum mit seinen mehr als 100 Mitarbeitern liegen in Gestaltung und Modernisierung von innovativen Bädern und Wellnessanlagen. Besucher können die Leistungen nun auch an der Kolumbastraße 10 hautnah erleben.



Geschäftsleiterin Lisa Pötter (3.v.r.), Geschäftsführer Heinz Hasenkamp (4.v.r.) und das Team freuen sich über die neue Wellness-Manufaktur in Köln.

Unser Arbeitgeber-Service ist gerne für Sie da!

Trotz Krise an morgen denken

Aus- und Weiterbildung für Ihre Mitarbeiter ist wichtig. Das Qualifizierungs-Chancen-Gesetz bietet Ihrem Unternehmen viele Möglichkeiten.

Nutzen Sie unsere kostenfreie Beratung!

Informieren Sie sich unverbindlich unter 0800 4 5555 20.

Oder senden Sie eine Mail an: Hagen.arbeitgeber@arbeitsagentur.de

www.arbeitsagentur.de



Neues Urteil erschüttert den Beweiswert der Krankschreibung

Das Bundesarbeitsgericht (BAG) hat sich in seiner Entscheidung vom 08.09.2021, 5 AZR 149/21 einer Unsitte angenommen, die vermehrt um sich gegriffen habe, nämlich die sofortige Krankschreibung bei Eigenkündigung.

Der Beweiswert einer Krankschreibung galt stets als nahezu unerschütterlich und war vor Gericht kaum angreifbar.

Nun hat das BAG entschieden, dass der Beweiswert einer Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung insbesondere dann erschüttert sein kann, wenn ein Arbeitnehmer sein Arbeitsverhältnis selber gekündigt hat, er am Tag der Kündigung arbeitsunfähig krankgeschrieben wird und der bescheinigte Zeitraum passgenau die Dauer der Kündigungsfrist umfasst.

In dem zu entscheidenden Fall hatte die Arbeitnehmerin am 08.02.2019 zum 22.02.2019 das Arbeitsverhältnis gekündigt. Die Arbeitnehmerin legte zeitgleich eine Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung vor, die auf den 08.02.2019

datiert war und genau die Restlaufzeit des Beschäftigungsverhältnisses abdeckte.

Die Arbeitgeberin verweigerte die Entgeltfortzahlung im Krankheitsfall mit der Begründung, der Beweiswert der Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung sei erschüttert, da diese genau den verbliebenen Beschäftigungszeitraum umfasse. Die Arbeitnehmerin versicherte, dass sie ordnungsgemäß krankgeschrieben sei.

Sicherlich hat die Arbeitnehmerin die Krankheit durch die Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung nachgewiesen. Die Vorlage einer solchen Bescheinigung ist auch der richtige und dafür vorgesehene Nachweis. Nun musste die Arbeitgeberin aber den Beweiswert erschüttern, da die Umstände ernsthafte Zweifel an der

Arbeitsunfähigkeit aufkommen ließen.

Wenn das einem Arbeitgeber gelingt, muss der Arbeitnehmer substantiiert darlegen und auch Beweis antreten, dass eine Arbeitsunfähigkeit vorlag. Der Beweis kann über Entbindung des Arztes von der Schweigepflicht und Befragung vor Gericht erfolgen.

Es kann in Fällen wie dem Geschilderten gelingen, den Beweiswert der Arbeitsunfähigkeit zu erschüttern. Ulrike Weidauer und Michael Hiesgen von der Kreishandwerkerschaft stehen zur Verfügung, sollte ein solcher Fall bei einem Mitgliedsbetrieb auftreten. Gerne besprechen die beiden die rechtlichen Möglichkeiten und Risiken. Der Fall ist dem Erachten der beiden nach nicht auf die Kündigung durch den Arbeitgeber zu übertragen.

Vorsicht bei Online-Krankschreibungen

Vermehrt taucht ein neues Problem in den Betrieben auf: Arbeitsunfähigkeitsbescheinigungen, die gegen einen gewissen Geldbetrag im Internet gekauft wurden. Diese Bescheinigungen sind täuschend echt. Es hat jedoch in der Regel kein Arztkontakt mit vernünftiger Diagnosestellung stattgefunden. Solche Arbeitsunfähigkeitsbescheinigungen, denen keine Erkrankung zugrunde liegen, können strafrechtliche Folgen für den Arbeitnehmer haben und arbeitsrechtlich zu einer fristlosen Kündigung führen. Insofern geht die dringende Empfehlung von Ulrike Weidauer und Michael Hiesgen von der Kreishandwerkerschaft Ruhr dahin, die „gelben Scheine“ nur im Original zu akzeptieren und nicht als Scan oder Foto über einen Messenger-Dienst. Nicht nur Arbeitsunfähigkeitsbescheinigungen können online eigenständig erstellt werden. Auch für Gesellen- und Meisterbriefe gibt es solche dubiosen Seiten im Internet. Sprechen Sie die Kreishandwerkerschaft an, sollten Unsicherheiten bestehen.

Für Detailfragen

steht Ihnen Ihre Kreishandwerkerschaft Ruhr jederzeit gern zur Verfügung.

Rufen Sie uns an!



Michael Hiesgen
Tel. 02 34 3240-107
E-Mail: m.hiesgen@handwerk-ruhr.de



Ulrike Weidauer
Tel. 0234 3240-150
E-Mail: u.weidauer@handwerk-ruhr.de

Wenn der Auszubildende nicht ausgebildet wird:

Anspruch auf Tariflohn

Im Juli hatte das Arbeitsgericht Bonn (1 Ca 308/21) in der Frage zu entscheiden, ob ein Auszubildender, der von seinem Betrieb nicht ausgebildet wird und als ungelernter Arbeitnehmer eingesetzt wird, einen Anspruch auf die übliche Vergütung für ungelernete Arbeitnehmer hat. Das Gericht hat diese Frage bejaht.



Es gibt Unterschiede zwischen Auszubildenden und Arbeitnehmenden.

In dem vorliegenden Fall wurde ein Ausbildungsvertrag abgeschlossen, das Ausbildungsverhältnis jedoch weder der Innung gemeldet noch der Azubi bei der Berufsschule angemeldet. Unter Zahlung der vereinbarten Ausbildungsvergütung wurde der junge Mann nach einer kurzen Unterweisung wie eine ungelernete Hilfskraft in vollem Umfang mit 39 Wochenstunden eingesetzt.

Das ist natürlich in vielerlei Hinsicht nicht rechtens, denn ein Auszubilden-

der ist kein Arbeitnehmer! Mit dem Ausbildungsvertrag verpflichtet sich der Ausbildungsbetrieb dazu auszubilden, den Beruf von Grund auf zu vermitteln. Der kurz dargestellte Fall ist ein sehr krasses Beispiel. Das Gericht hat entschieden, der Auszubildende habe für die von ihm geleistete Arbeitszeit Anspruch auf das Tarifentgelt eines ungelerneten Arbeitnehmers, da er in Wirklichkeit nach Art und Umfang wie eine ungelernete Kraft beschäftigt wurde.

Es ist somit dringend davon abzuraten, Auszubildende wie Arbeitnehmer einzusetzen, ohne sie auszubilden. Sie erbringen dann nämlich Leistungen, zu denen sie durch den Ausbildungsvertrag nicht verpflichtet sind und die über die Ausbildungsvergütung nicht abgegolten sind. So kann ein Vergütungsanspruch wie für eine ungelernete Kraft entstehen. Es muss stets beachtet werden, dass Ausbildungsverhältnisse keine Arbeitsverhältnisse sind und Auszubildende keine Arbeitnehmer.

SCHON JETZT VORMERKEN!

Das nächste Special in der Juni-Ausgabe:

Personal und Fachkräfte

Foto: www.industrieblick.net - Adobe Stock

Bei Fragen wenden Sie sich an unseren Medienberater Bernd Stegemann:
Tel. 02361 9061145 | b.stegemann@rdn-online.de

Erscheinungstermin: 23. KW
Anzeigenschluss: 25.05.2022
Druckunterlagenchluss: 30.05.2022



21 Fragen an Marcel Fiege

Marcel Fiege

Alter: 47 Jahre
Beruf: gelernter Versicherungskaufmann,
jetzt Gebietsdirektor der Signal Iduna Gruppe
Familienstand: verheiratet
Sternzeichen: Schütze
Hobbys: Fußball, Fitness, Familie

Am Handwerk schätze ich...

die stets offene, ehrliche und konstruktive Zusammenarbeit.

Meinen Beruf liebe ich, weil...

es nie langweilig wird und ich täglich dazu lerne.

Mein Traumberuf als Kind war ...

Geheimagent.

Meine Mitarbeiter schätzen an mir...

da fragen Sie mal lieber selbst nach!

Ich schätze an meinen Mitarbeitern...

die kollegiale und wertschätzende Zusammenarbeit.

Ich gerate in Rage, wenn...

ich belogen werde.

Ich tanke auf, wenn ich ...

in den Bergen unterwegs sein kann.

In meiner Freizeit...

treibe ich ab und an Sport, gehe in die Sauna. Aber einfach mal nichts tun, gefällt mir auch!

Ich lebe gerne in Dortmund und im Ruhrgebiet weil...

ich die Art der Menschen sehr schätze.

Wenn nicht hier, würde ich am liebsten leben...

in Hamburg oder in einer einsamen Hütte an einem Bergsee in Kanada.

Urlaub mache ich am liebsten in ...

Österreich mit der Familie und Hund.

Auf eine einsame Insel muss mit...

die Familie, eine Internetverbindung und ein Satellitentelefon.

Mein größtes Laster ist...

gutes Essen. Ich kann viel essen!!!

Drei Dinge, dich ich überhaupt nicht mag, sind...

Bohneneintopf, wenn mein Lieblingsverein verliert und verregnete Sommertage.

Drei Wünsche, die mir die Fee erfüllen soll, sind...

Gesundheit, Gesundheit und Gesundheit.

Mein Lieblingsbuch ist...

Lesen behalte ich mir fürs Rentendasein auf.

Im Theater/Kino/TV sehe ich mir am liebsten an...

„Last one laughing“ auf Amazon Prime kann ich empfehlen. Zehn deutsche Comedians bringen Stimmung ins Wohnzimmer.

Für einen Tag möchte ich in die Haut von...

Matthias Maurer schlüpfen und ins Weltall fliegen.

Mein Vorbild ist...

meine Oma für ihre unermessliche Liebe.

Mein Lebensmotto ist...

„Leben und leben lassen.“

Als Henkersmahlzeit lasse ich mir auf-tischen ...

ein frisches Pils und ein gutes Stück Fleisch.

Impressum

KH Aktuell – Offizielles Magazin der Kreishandwerkerschaft Ruhr



Herausgeber:

Ruhr Service AG – ein Unternehmen der Kreishandwerkerschaft Ruhr
Springorumallee 10
44795 Bochum
Tel. 02 34 3240-0

Verlag:

RDN Verlags GmbH
Anton-Bauer-Weg 6
45657 Recklinghausen
Tel. 02361 490491-10
Fax: 02361 490491-29
www.rdn-online.de
E-Mail: redaktion@rdn-online.de

Chefredaktion: Stefan Prott

Redaktion: Johannes Motz und Britta Klein,
KH Ruhr (verantwortlich für den Inhalt),
Ronny von Wangenheim, Jonas Alder,
Daniel Boss

Anzeigen: Bernd Stegemann

Tel. 02361 9061145 · Fax 02361 5824190
E-Mail: stegemann.bernd@unitybox.de

Titelbild: istockphoto.com/cyano66

Layout: Lars Morawe, Sanja Nikolovski
Satz und Lithografie: Typoliner Media GmbH

Druck und Vertrieb: Silber Druck, Lohfelden

Bezugsbedingungen:

Für die Innungsmitglieder ist der Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag enthalten. Einzelbezug über den Verlag zum Preis von 2,- Euro.

Erscheinungstermin:

Vierteljährlich – März, Juni, September, Dezember

Anzeigenschluss:

Jeweils am 15. des Vormonats.
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 13.
Nachdruck nur unter Quellenangabe und mit Belegexemplar an den Verlag.

Tropos Able • E-Transporter aus Deutschland • tropos-motors .de



**TROPOS
MOTORS®**

JETZT MIT UMWELTBONUS¹.

Die neue Dimension elektrischer Nutzfahrzeuge.

Listenpreis	29.900 €
Umweltbonus Hersteller	-3.000 €
Umweltbonus BAFA-Anteil	-6.000 €

IHR PREIS 20.900 €

zzgl. MwSt.², Überführungskosten und Zulassung

für den **Tropos Able XT1**

mit 13 kWh Li-Ionen-Batterie und Pritsche



Abbildung zeigt Sonderausstattung.

Ihre TROPOS-Händler:

TROMPETER
autohaus

Autohaus Trompeter GmbH

Flöz-Sonnenschein-Straße 12, 44536 Lünen-Brambauer

Tel. 0231 999440-0, info@trompeter24.de

www.trompeter24.de

Top Service
Partner
2021

Ausgezeichnet
für herausragenden
Service

Bestnoten in den Bereichen:

- ✓ Kundenzufriedenheit
- ✓ Notdienst
- ✓ Werkstatttest



Koffer mit Planenrollo
oder Schiebetüren

90
Jahre

Basdorf
GElebte Mobilität

seit 1932

Automobile Basdorf GmbH

Alfred-Zingler-Str. 3

45881 Gelsenkirchen

Tel.: 0209 9404010

verkauf@automobile-basdorf.de

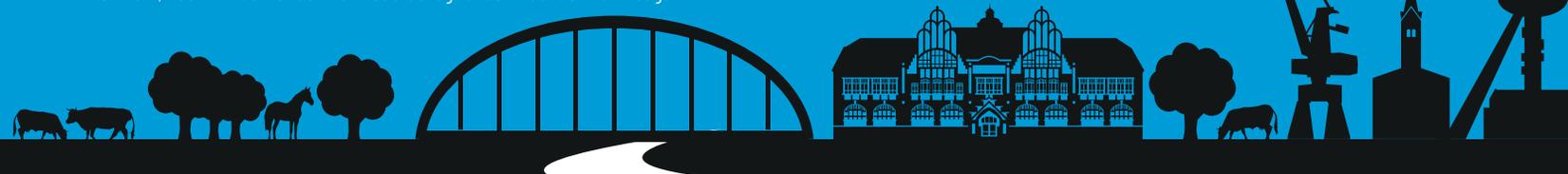
www.automobile-basdorf.de



2- und 3-Seitenkipper
(Stahl oder ALU)

¹ Der Herstelleranteil am Umweltbonus in Höhe von 3.000,- € netto ist in der Kalkulation berücksichtigt. Sie haben zusätzlich die Möglichkeit, die staatliche Förderung (BAFA-Anteil) in Höhe von 6.000,- € beim Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA), Referat 422, Frankfurter Straße 29-35, 65760 Eschborn, www.bafa.de/umweltbonus, zu beantragen. Die Auszahlung des BAFA-Anteils erfolgt bei Erfüllung der Voraussetzungen und nach Zulassung des Fahrzeugs. Der Umweltbonus endet mit Erschöpfung der bereitgestellten Fördermittel, spätestens am 31.12.2025. Unser Angebot gilt nicht für Privatkunden. Ein Rechtsanspruch besteht nicht. Nähere Informationen erhalten Sie bei uns.

² Die MwSt. wird auf den um den Herstelleranteil reduzierten Listenpreis berechnet. Der BAFA-Anteil führt für den den Zuschuss erhaltenden Unternehmer weder zu einem Umsatz, noch mindert er den Vorsteuerabzug für den Kauf des Fahrzeugs.





WIR HABEN **BOCK** AUF
BOCHUM

